· Anzeigen ·
— in der —
„Abendpost"
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

— Die —
„Abendpost"
— ist das —
Verbreitetste deutsche Blatt
des Westens.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 11. April 1890. | 2. Jahrgang. — No. 86.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Jessie White trieb sich selbst in den Tod.

Das Briefgeheimniß in Joliet, Jll., endgiltig gelöst.

Joliet, 11. April. Geheimpolizisten der Bundesregierung haben sich hier seit längerer Zeit mit dem Selbstmord der jungen Jessie White und der Veranlassung hierzu beschäftigt, und viel Zeit mit dem Nachspüren des Verfassers jener anonymen Briefe, deren Verläumdungen schließlich das Mädchen in den Tod trieben, verwandt. Ihre Arbeiten hier sind plötzlich beendet und sie selbst abberufen worden. Das Geheimniß ist gelichtet, und unzweifelhaft ist es festgestellt, daß der Verfasser jener anonymen Briefe niemand anders war — als eben Jessie White selbst. Die Handschrift in allen Briefen ist dieselbe, allerdings verstellt doch unverkennbar Jessie Whites eigene Handschrift. Nur zwei Briefe, die von Hiawatha und Baldwin, Kansas, verrathen die Handschrift eines Dritten; man glaubt, daß sie von einem Handlungsreisenden abgesandt wurden, der mit der mysteriösen Geschichte hier bekannt war und aus „Jux" derselben weitere Verbreitung und größeres Dunkel schaffen wollte.

Jessie White, welche unzweifelhaft an einer geistigen Störung und dieser Selbstverfolgungsmanie litt, wußte und ahnte, daß die Entdeckung ihres Treibens nicht mehr lange ausbleiben konnte, daher griff sie zum Revolver und gab sich den Tod. Damit ist das Geheimniß gelöst.

Die Eltern und Verwandte sind über diesen Abschluß der Tragödie in hohem Grade aufgebracht; sie weigern sich, diese Beweise der eigenen Schuld des unglücklichen Mädchens anzuerkennen und sind untröstlich darüber, daß der Charakter der Verfolgten und in den Tod Getriebenen nicht einmal im Grabe ungeschmäht bleibt.

Der Truthahn hatte Strychnin geschluckt.

12 Personen nach einem Festmahle tödtlich erkrankt.

Little Rock, Ark., 11. April. Vorgestern Abend schoß Wm. Browning, welcher in der Nähe der Browning Station wohnt, einen wilden Truthahn und lud am folgenden Tage die Familie seines Nachbars Haines zum Mittagessen ein. Sechszehn Personen, aus welchen die Familien Browning und Haines bestanden, setzten sich zum Schmause nieder, und von diesen erkrankten fünfzehn — einer der Knaben Brownings hatte nichts gegessen — unmittelbar nach dem Mahle unter allen Anzeichen von Vergiftung. Der rasch herbeigerufene Arzt brachte drei der Erkrankten außer Gefahr, die übrigen zwölf befinden sich in einem derartigen Zustande, daß ihr Tod jeden Augenblick erwartet werden kann. Eine Untersuchung des Magens des Truthahns ergab, daß das Thier, kurz bevor es geschossen wurde, mit Strychnin vergiftetes Fleisch, welches für Wölfe gelegt war, gefressen hatte.

Die Feigheit der Republikaner Schuld an der Niederlage der Lizensbill in Jowa.

New York, 11. April. Eine Spezial-Depesche an die „Tribune" von Des Moines, Jowa, sagt: „Das gestrige Vorgehen der hiesigen Gesetzgebung hat der Bewegung zur Widerrufung der Prohibitionsgesetze in Jowa zum Wenigsten für die diesmalige Sitzung dieser Körperschaft ein Ende gemacht und die herrschenden Gesetze werden vor der Hand keine Veränderung erfahren. Die demokratische Schanklizensbill hat im Senate mit 29 gegen 21 Stimmen eine Niederlage erlitten, während die sogenannte Lawrence'sche „Local Option- and High License"-Bill nur 13 Stimmen zu ihrem Gunsten erhielt. Damit ist die Prohibitionsfrage in Jowa, soweit sie die Legislatur angeht, beigelegt. Eigenthümlich war es übrigens bei der gestrigen Abstimmung, daß eine große Anzahl Republikaner, welche gegen die Lawrence'sche Bill stimmten, thatsächlich dieselbe guthießen, trotzdem aber nicht den Muth hatten, ihre Meinung zu verfechten. Die Anti-Prohibitionisten erklären nun, daß sie Alles aufbieten werden, „um das sogenannte Australische Wahlsystem in Jowa zur Anwendung zu bringen."

Unter dem Verdachte des Mordes verhaftet.

Lynchburg, Va., 11. April. Vier Männer und eine Frauensperson wurden gestern im Montgomery County unter dem Verdachte, die Mörder des kürzlich in der Nähe von Pulaski ermordeten Countyschatzmeisters Cradall zu sein, verhaftet. Das auffällige Gebahren der Personen, sowie der Umstand, daß sie eine goldene Uhr, nicht unähnlich der, welche Herr Cradall zur Zeit seiner Ermordung trug, verkaufen wollten, führte zu ihrer Verhaftung. Sollte sich ihre Schuld herausstellen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die vier Männer dem Spruche des Richter Lynch verfallen.

Angekommene Dampfer.

Baltimore: „Thanemore" von London.

New York: „Wyoming" von Liverpool.

Kopenhagen: „Island" von New York.

Bremen: „Main" von Baltimore.

London: „Italia" von New York in Sicht.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 11. April. Für Illinois: Schönes, warmes Wetter, südliche Winde.

Vor dem Weltausstellungs-Ausschusse im Senate.

Washington, 11. April. Der Weltausstellungs-Ausschuß hieß heute Morgen den Bericht des Unterausschusses gut und fügte der Bill einige Veränderungen hinzu. Dieselben sind jedoch nur äußerlicher Natur. Der Ausschuß nahm außerdem einen Zusatz zu der Bill an, welcher eine Flottenparade im New Yorker Hafen kurz vor der Eröffnung der Chicagoer Ausstellung im Mai 1893 in Vorschlag bringt.

Hauseinsturz in Brooklyn.

New York, 11. April. Der Bericht ist soeben in der Brooklyner Polizeistation eingelaufen, daß ein Haus an der Ecke der Saratoga Ave. und Marion Str. in Brooklyn zusammengestürzt ist und mehrere Personen dabei verletzt wurden.

Später: Fünf Personen wurden unter den Trümmern begraben. Sie wurden schnell aus ihrer gefährlichen Lage befreit, doch ist einer von ihnen so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich seinen Wunden erliegen wird.

Posträuber in eine Falle gegangen.

Toledo, Ohio, 11. April. Wm. Berringer, ein Angestellter im hiesigen Postamte wurde gestern wegen Postraubes verhaftet. Regierungs-Inspector Holmes hatte Berringer schon lange im Verdachte der Untreue und legte durch einen Brief diesem eine Falle, in welche er auch ahnungslos sich verfing. Berringers Verhör wird heute vor dem Bundeskommissionär Hall stattfinden.

Yelvington, Ky., niedergebrannt.

Owensboro, Ky., 11. Aril. Yelvington, ein kleines Städtchen, zwölf Meilen von hier gelegen, ist gestern Nachmittag gänzlich durch Feuer zerstört worden. Kein einziges Geschäftsgebäude in der Stadt ist verschont geblieben. Die meisten Privatwohnungen liegen ebenfalls in Asche. Der Gesammtschaden wird auf $53,300 angegeben und ist nur zu einem sehr geringen Theil durch Versicherung gedeckt.

Mit heiler Haut davongekommen.

South Norwalk, Conn., 11. April. Eine Rangirmaschine der Danbury & Norwalk Zweigbahn rannte heute Morgen mit voller Wucht in einen auf dem Geleise stehenden Frachtzug. Drei Wagen wurden zertrümmert und der Perron und die Geleise aufgerissen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, obwohl einige der Zugbeamten arg durchgeschüttelt wurden.

Ausland.

Drei-Kanzlerzusammenkunft in Karlsbad.

London, 11. April. Der Berliner Berichterstatter des „Standard" meldet, daß der Kanzler von Caprivi, Signor Crispi und Graf Kalnocky Ende Mai in Karlsbad zusammentreffen werden.

Rothschilds Wohnhaus in Waddesdon niedergebrannt.

London, 11. April. Ferdinand von Rothschilds Wohnhaus in Waddesdon wurde gestern theilweise durch Feuer zerstört. Ein Bild des Malers Gainsborough, zehntausend Pfund werth, sowie alte und rare Stickerei wurde dabei vernichtet.

Liberales Parlamentsmitglied für Carnavon, Wales.

Carnavon, Wales, 11. April. In den gestern hier abgehaltenen Parlamentswahlen trug Herr George, der liberale Candidat, mit 1964 Stimmen über seinen conservativen Gegner, welcher 1944 Stimmen erhielt, den Sieg davon.

Mord und Todtschlag auf Kreta.

Athen, 11. April. Vierundzwanzig Christen sind in der Umgegend von Selino auf Kreta verhaftet worden. Ein Türke wurde dort kürzlich ermordet, und die Behörden wollen die Verhafteten zwingen, den Namen des Mörders zu nennen. In Kandano hat ein Kampf zwischen Türken und Christen stattgefunden, in welchem auf beiden Seiten viele getödtet wurden.

Delocles Vorschlag zur Güte.

Paris, 11. April. „XIX Siecle" veröffentlicht eine Mittheilung des Deputirten Delocle, welcher unter Spullers Ministerium eine Stellung im Auswärtigen Amte bekleidete. Herr Delocle ist der Meinung, daß ein Schiedsgericht vielleicht am Schnellsten eine Lösung der zwischen Frankreich und England in Betreff der New-Foundland-Fischerei bestehenden Streitfrage finden würde. England, so schlägt Herr Delocle vor, sollte die französischen Fischer entschädigen, die Krebsfischereien aufkaufen, das Recht der französichen Fischer auf den sogenannten „Grand Banks" anerkennen und außerdem Frankreich selbst Ersatz durch Bewilligungen in Afrika, Westindien oder auf den Inseln im indischen Ocean bieten.

Alles ruhig auf Samoa.

Sydney, N. S. W., 11. April. Der deutsche Dampfer „Lübeck" ist hier von Samoa eingetroffen und bringt die Nachricht, daß auf der Inselgruppe alles ruhig ist.

— Im Jackson County, West-Virginien, wurden Dienstag Nacht zwei bekannte Bürger von zwei Straßenräubern angefallen. Es gelang ihnen, die Wegelagerer in die Flucht zu schlagen, und als man dieselben dann einholte und verhaftete, entpuppten sich dieselben als die Frauen zweier achtbarer Bürger. Das ganze County ist über diese Entdeckung in nicht geringer Aufregung.

Tagesereignisse.

— In Valencia in Spanien kam es gestern gelegentlich des Eintreffens des Carlistenführers Marquis Ceralbo daselbst, zu Carlistenfeindlichen Kundgebungen und Ruhestörungen. Die Feinde der Carlisten verfolgten den Marquis bei seiner Ankunft vom Bahnhofe bis in sein Hotel, zertrümmerten die Fensterscheiben und Wenig fehlte, so hätten sie das Gebäude in Brand gesteckt. Später drangen sie in das Clubhaus der Carlisten, zerstörten sämmtliches Mobiliar darin und verbrannten es. Militär wurde aufgeboten, doch gelang es diesem nicht, die Ruhestörer auseinander zu treiben. Die Carlistenfeinde errichteten sodann Barrikaden, und die Militärbehörden haben jetzt die Stadt in den Belagerungszustand erklärt. Eine Anzahl Personen wurden bei dem Angriff durch das Militär verwundet und getödtet.

— Graf Herbert Bismarck ist wieder aus Berlin nach Friedrichsruh abgereist. Kaiser Wilhelm stattete dem Grafen kurz vor seiner Abreise einen Besuch ab.

— In Berlin haben Börsenspekulanten die Fleischpreise auf abnorme Höhe getrieben, so daß es für die ärmeren Klassen fast unmöglich ist, Fleisch zu kaufen. Die Preise steigen trotzdem noch immer.

— In Paris haben der Redakteur des Blattes „Matin", Edwards, und das ehemalige Kammermitglied Borrigileone gestern ein Duell ausgefochten, in welchem ersterer eine Wunde am Arm davontrug.

— Zwei Zeitungsberichterstatter, der des Pariser „Figaro" und der der „Frankfurter Zeitung", sind aus Italien ausgewiesen worden, weil sie unwahre Berichte über die finanzielle Lage des Landes in ihren Zeitungen veröffentlichten.

— In St. Petersburg ist ein neuer Rector für die dortige Universität ernannt worden.

— Aus London wird gemeldet, daß die Ex-Königin Natalie von Serbien einer Freundin geschrieben hat, daß es ihr gelungen sei, durch den Einfluß des Zaren, Controlle über ihren Sohn, den König Alexander, zu erhalten.

— In Kiel sind siebenhundert Arbeiter in den Germania-Werften entlassen worden, weil sie sich weigerten, fernerhin für 10 Prozent Extrazulage über die regelmäßigen Arbeitsstunden hinaus zu arbeiten und 25 Prozent extra als Bezahlung verlangten. Die Regierung hat bereits andere Arbeiter an Stelle der Entlassenen gesandt.

— Das Abgeordnetenhaus von Massachusetts nahm gestern eine Vorlage an, welche achtstündige Arbeitszeit für alle Staats- und Countyarbeiten zum Gesetz erhebt.

— Im Jowaer Senate zu Des Moines wurde gestern die Hochlizens-Vorlage abgelehnt, nach welcher gegen Bezahlung hoher Schanksteuern der Getränkehandel im Staate wieder gestattet sein sollte.

— Nahe Racine, Wis., stießen gestern Nachmittag zwei Züge der North Western Bahn zusammen. Mehrere Personen wurden dabei schwer verletzt.

Lokalbericht.

Die Giftmischerin.

Wie sie zum Geständniß gebracht wurde.

Ihr Plan, die Polizei zu täuschen.

Mamie Starr, die Giftmischerin von Hyde Park, hatte am Mittwoch, bevor sie ihr umfassendes Geständniß ablegte, einen schlauen Plan ausgeheckt, um die Polizei zu mystifiziren.

Sie versuchte nämlich eines der in der Polizeistation der Armory arbeitenden Mädchen zu überreden, ihr eine Schachtel Rattengift zu besorgen, um dann den Beamten ein Märchen aufzuhängen, daß sie das in der Apotheke in Hydepark gekaufte Gift nicht benutzt, sondern die ganze Zeit über bei sich versteckt getragen habe. Der Polizeichef war durch den Bericht über diesen Trick Mamies völlig von der Schuld derselben überzeugt worden.

Mamie hatte vielleicht auch beabsichtigt, bei einer nochmaligen Nachsuchung des Ortes, an dem sie das Gift niedergelegt zu haben behauptete, die Schachtel durch einen geschickten Griff unter den Seitenweg oder sonst wo hin zu werfen und sie dann zu „finden".

Schlecht belohnte Wachsamkeit.

Herr Robert Seyer von der No. 68, 70 und 72 Clyde Str. gelegenen Brauerei, verschaffte sich heute Vormittag beim Richter Kersten Haftbefehle gegen drei junge Leute Namens M. Nickels, Peter Kunkennakel und einen unter dem Namen Peter bekannten Burschen, welche im Erdgeschoß des an Sheffield nahe Nord Ave. gelegenen Hauses, dem Eigenthum des daselbst etablirten Wirthes Radtke, ihr Quartier aufgeschlagen haben. Herr Seyer, dessen Privatwohnung sich im Hause No. 296 West North Ave. befindet, erzählt, daß er gestern Abend ungefähr um acht Uhr die drei Vorgenannten dabei angetroffen habe, als sie eben in die Brauerei eindringen und sich zu den dort aufgestapelten Vorräthen verhelfen wollten. Als er dieselben darauf angerufen, habe er dann noch obendrein Prügel erhalten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Kirchenstreit.

Beide Parteien halten Sitzungen ab.

Welches ist die legitime Conferenz?

Die Evang. Gemeinschaft in bitterer Uneinigkeit.

Bummelmüllers Mißerfolg.

Die Anhänger des Bischofs Escher, welche gestern Nachmittag um zwei Uhr in der Wisconsin Str. Kirche ihre Verhandlungen wieder aufnahmen, erklärten während derselben die von ihnen abgehaltene Conferenz für die einzig legitime der Evangelischen Gemeinschaft und einigten sich dahin, die Mitglieder der Gegenpartei davon zu benachrichtigen, daß man ihnen noch bis heute Nachmittag Zeit geben werde, wenn sie zu ihrem wirklichen Bischof zurückkehren wollten. Thäten sie das nicht, so werde man sie ein für allemal aus der Kirchengemeinschaft ausstoßen. Hierauf erfolgte die Organisation der Conferenz und darauf Vertagung. Ein Versuch, welcher von dem Sohne des Bischofs gemacht wurde, sich auf gerichtlichem Wege in den Besitz der Kirchenakten zu setzen, schlug fehl.

Dem gegenüber nun trat die Anti Escher-Partei heute Morgen auch ihrerseits, mit dem Pastor Byers als Vorsitzenden, in der Sheffield Ave.-Kirche wieder zu einer neuen Sitzung zusammen. Dieselbe begann mit einem Gottesdienst und förderte ebenfalls die Erklärung zu Tage, daß die dort versammelte Conferenz die einzig legitime sei und weiter auch keine andere neben sich anerkennen werde. Sollten einige ihrer Beamten etwa verhaftet werden, erklärte Pastor Byers, so werde man ihre Plätze anderweitig besetzen und sie gegen Bürgschaft wieder frei machen.

Hierauf wurde nach Abwickelung der Routine-Geschäfte vom Pastor Hübler in deutscher und englischer Sprache eine Reihe von an die abtrünnigen Brüder gerichteten Resolutionen verlesen, in welchen die von Mitgliedern der Gegenpartei besetzten Stellen für vakant erklärt und die Angehörigen Eschers zugleich beklagt und ersucht werden, sich wieder der wahren Kirche zuzuwenden.

Sodann wurden die Pastoren William Caton, S. F. Entory und C. A. Paith an Stelle der zu der Gegenpartei übergegangenen Beamten erwählt. Auch entspann sich eine lebhafte Discussion darüber, wie man sich der Verlagsgesellschaft der Vereinigung gegenüber verhalten solle und beschloß schließlich, die üblichen Beiträge an den Agenten, Herrn Lauer aus Cleveland, unbekümmert weiter zu zahlen und diesen Herrn persönlich dafür verantwortlich zu machen.

Kurz vor Eintritt der Mittagspausen erschien dann derr Constabler „Bummel"-Müller und verlangte von dem Sekretär Herrn Stamm, die Kirchenakten, über deren Verbleib der Letztere indessen nichts wissen wollte, obwohl er sich bereit erklärte, am 22. d. M. in der Angelegenheit vor dem Richter Wheeler zu erscheinen. Die Akten aber waren thatsächlich während der ganzen Zeit im Besitze einer Schaar von wahren Enaksrecken und es war voraussichtlich, daß es eines Regimentes Soldaten bedurft hätte, um sie ihnen wegzunehmen.

Eines Friedensstifters Lohn.

Charles H. Reed, ein farbiger Angestellter des Kinsley'schen Restaurants stellte heute Vormittag zwei Eispeddler wegen der schlechten Qualität ihrer Waare zur Rede. Darüber wurde James Daly, einer der Eislieferanten, so wüthend, daß er den Schwarzen zu mißhandeln begann. Der Gefährte Dalys, Peter McNamara, versuchte die beiden Kämpfer auseinander zu bringen, erhielt aber zum Dank dafür aus dem Revolver Reeds eine Kugel in die Schulter. Alle drei wurden von den Polizisten Loughran und Schoenfeld verhaftet und nach der Armory Station gebracht. Daly mußte $3 blechen, McNamara wurde freigelassen, dagegen die Verhandlung gegen den Schießbold Reed auf den 16. April verschoben.

Alice Jenkins verschwunden.

Die achtzehnjährige Alice Jenkins von 128 Süd Halsted Str. wird seit dem 29. März vermißt und da seitdem trotz der eifrigsten Nachforschungen nichts von ihr erfahren werden konnte, wurde heute die Polizei um Hilfe gebeten. Polizeichef Marsh hat zwei Detectives mit dem Falle betraut.

Ein Kind verbrüht.

Das sechs Monate alte Kind des Herrn und der Frau James Nowak von 19 Fisk Str. wurde am Dienstag Abend von seiner kleinen Schwester aus einem Theekessel mit kochendem Wasser übergossen und wurde dadurch so verbrüht, daß es gestern Abend verstarb. Der Coroner wird einen Inquest abhalten.

* William Gromberg und William Colston, welche am Dienstag Morgen um fünf Uhr dabei abgefaßt wurden, als sie eben in die No. 297 West Madison Str. gelegenen Geschäftsräume von „Gus the Hatter" einzubrechen im Begriff waren, wurden heute Vormittag vom Richter Eberhardt auf je hundert Tage nach dem Correktionshaus geschickt.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Sie bleiben hartnäckig.

Die Zimmermeister wollen nicht nachgeben.

Die Zimmerleute zum Ausharren entschlossen.

Der Strike der Cigarrenmacher.

Ihr Appell an das Publikum.

Schneider ebenfalls im Ausstande.

Die Zimmerleute.

Die in der gestrigen Versammlung der Zimmermeister gefaßten Beschlüsse lassen keineswegs, wie fast allgemein angenommen wurde, auf eine baldige Beilegung des ausgedehnten Strikes der Zimmerleute schließen. Die „Carpenters and Builders Association" beschloß nämlich, sich zu Gunsten der Achtstundenarbeit zu erklären, aber auf die Forderung eines gleichförmigen Lohnsatzes unmöglich eingehen zu können, ferner nicht mit dem „Carpenters Council" in Unterhandlung treten zu können, da dasselbe nicht allein aus Zimmerleuten, sondern auch aus Arbeiter-Agitatoren zusammengesetzt sei.

In einem an das Publikum gerichteten Aufruf legte die Organisation der Meister demselben eine Darstellung des Wesens ihres Verbandes dar und betonte besonders, daß die Prinzipien desselben den Arbeitgebern das Recht einräumen, ihre Arbeiter selbst anzunehmen und zu entlassen, und daß die Arbeitgeber durchaus nicht gewillt seien, ihr Geschäft zu einem Monopol zu machen, um die Löhne nach Willkür festzustellen, daß sie aber mit der Organisation der Zimmerleute keinen Contrakt abschließen wollen und können.

Im Anschluß an diese Resolutionen und Erklärungen beschlossen die Mitglieder des Verbandes der Zimmermeister sofort mit Nicht-Unionleuten die Arbeit wieder aufzunehmen. In der nächsten Zukunft kann man daher wohl auf ernstere Reibereien gefaßt sein.

Die außerhalb der „Carpenters und Builders Association" stehenden Zimmermeister traten heute Nachmittag 2 Uhr in 180 Fifth Ave. zu einer Versammlung zusammen.

Gestern Nachmittag erregten mehrere strikende Zimmerleute an der Ecke der Robey Str. und Blue Island Ave. eine nicht unbedeutende Aufregung. Ein Striker-Comite fand vor der Wirthschaft von Joseph Dusek einen alten Mann vor, der den hölzernen Seitenweg ausbesserte. Sie befahlen ihm, die Arbeit niederzulegen, da aber der Alte sich nicht stören ließ, trat einer der Striker Namens H. Youngerman vor und schleuderte die Werkzeuge des Arbeiters hinweg. Dusek und dessen Frau kamen hinzu und eine Keilerei entspann sich, in der Dusek mehrere Beulen am Kopfe davontrug. Youngerman wurde verhaftet, heute früh aber freigesprochen, weil es nicht entschieden werden konnte, wer die Keilerei angefangen hatte.

In Lake View zwangen die Striker mehrere Zimmerleute die Arbeit niederzulegen, doch nahmen letztere ihr Werk später unter dem Schutze der Polizei wieder auf. Ein Zimmerman, William Johnson, ist von Joseph Ackermann beschuldigt worden, ihn thätlich mißhandelt zu haben. Ackermann hatte sich der Aufforderung Johnsons, die Arbeit niederzulegen, nicht gefügt.

Die Schneider.

Die letzte Versammlung der Shop-Schneider und Schneiderinnen in Schönhofens Halle an Milwaukee Ave. war, namentlich von weiblichen Arbeitern, recht gut besucht, und während der Versammlung, in der Charles Seib eine Ansprache hielt, vermehrte sich die junge Union um 15 Mitglieder. Weitere Versammlungen sollen in den nächsten Tagen in verschiedenen Stadttheilen abgehalten werden.

Wie berichtet wurde, hat die auf der Südwestseite bestehende Organisation der russisch-jüdischen Mäntelschneider durch ihr entschlossenes Zusammenhalten die Löhne ihrer Mitglieder auf eine erträgliche Höhe gebracht.

In den Mäntelfabriken von Sichel Bros., 222 S. Market Str., und von Elmer & Stern legten am Dienstag sämmtliche Arbeiter die Arbeit nieder, da ihre Forderung auf eine Lohnerhöhung von 15 Prozent abgewiesen wurde. Die Versammlungen der „Cloakmakers Union" finden jeden Abend in 450 S. Canal Str. statt.

Die Cigarrenmacher.

Ungefähr ein Dutzend Wickelmacher und vier oder fünf Füller, natürlich Nicht-Unionleute, haben heute Morgen die Arbeit in den an der Nord Clinton Str. gelegenen „Columbia Cigar Works" wieder aufgenommen, wie auch etwa zwanzig bis dreißig Mädchen sich bereits zu gleichem Zwecke wieder einfanden. Die große Masse der Ausständigen indessen scheint ein Nachgeben nicht zu beabsichtigen, wiewohl der Vormann einem Berichterstatter der „Abendpost" heute Mittag mittheilte, daß noch mehrere der Leute die Absicht ausgesprochen hätten, am Montag wieder anzufangen.

Ein Comite der Ausständigen aber hat heute Vormittag die folgende Erklärung an die Presse und die Bevölkerung von Chicago erlassen:

„In den „Columbia Cigar Works" waren ungefähr 150 Arbeiter beschäftigt, von welchen vielleicht zwölf zehn Dollars oder mehr per Woche verdienten, während die Uebrigen sich im Durchschnitt nur auf ungefähr fünf oder sechs Dollars wöchentlich standen. Herr Valler, der Eigenthümer, wollte aber die Löhne in allerjüngster Zeit noch weiter herabsetzen und sind dieselben gegenwärtig in der That um $3 bis $5 pro Tausend niedriger, als die Union-Löhne. Selbstverständlich mußten wir darauf die Arbeit niederlegen, da wir für solche Löhne, die noch dazu an Verheirathete wie Unverheirathete bezahlt werden, weder arbeiten konnten, noch wollten. Wir sind sämmtlich im Ausstande, mit Ausnahme von drei Mann, welche sich positiv weigerten, die Arbeit niederzulegen und wir werden auch so lange ausständig bleiben, bis wir die Union-Löhne, welche anderswo bezahlt werden, erhalten.

Achtungsvoll, das Comite:
E. Dyer,
B. Schlesinger,
Charles Vial."

Die Weichensteller.

60 Weichensteller der Rock Island-Bahn strikten gestern für eine kurze Zeit, weil sie über das übereifrige Vorgehen ihres Yardmasters erzürnt waren. Ein Weichensteller Namens Fox hatte durch seine Schuld die Verspätung eines Schnellzuges um einige Minuten veranlaßt und wurde dafür von dem Yardmaster auf zehn Tage „abgelegt." Die 60 Collegen des Gemaßregelten standen diesem bei und veranlaßten die Wiedereinstellung des Fox, womit der Strike beendet war.

Jennies Mörder.

Ihr Verhör auf zehn Tage verschoben.

Die Hauptverdächtigen legen sich auf's Leugnen.

Die Polizei glaubt in Rice den Mörder zu haben.

Rice schiebt alle Schuld auf Linsey.

Die vier farbigen Kerle, Alex Rice, Linsey Daniels, alias „Doc" Linsey, Wm. O'Pelky und George Gibson, die sich wegen ihres muthmaßlichen Antheils an der Ermordung der Jennie McGarvey in Haft befinden, wurden heute dem Polizeirichter Quinn von der Station Hydepark vorgeführt, Polizeiinspector Hunt erbat aber einen Aufschub des Verhörs auf 10 Tage, was ihm gewährt wurde. Die Gefangenen stellen jeder einzeln seine Schuld in Abrede.

Alex. Rice, ein wohlgebauter Mulatte, war heute sehr aufgeregt, als er seine Darstellung der Sache gab. Er erklärte gesehen zu haben, wie Linsey mit einer weißen Frau aus dem Kellergeschoß seines Hauses gekommen sei, wie diese zusammen nach der Prairie gegangen wären und wie Linsey dem Frauenzimmer einen Hieb mit einem Knüppel versetzt habe, in Folge dessen sie taumelte und niederfiel. Dann habe Linsey sie aufgehoben, und sie sei so unsicher gegangen, als ob sie betrunken gewesen sei. Mit einem Tuche habe er ihr Gesicht abgewischt. Rice beschreibt die Frau als 5 Fuß 6 Zoll groß, mit braunem Mantel und kleinem runden Hut bekleidet, ihr Gesicht behauptet er nicht gesehen zu haben.

Linsey erklärte dagegen, am Sonntag den 16. März Abends früh nach Hause gekommen zu sein, und zu Hause geblieben zu sein. Als er schon im Bette gelegen habe, habe ihm seine Schwiegermutter, Frau Rice zugerufen, daß Rice ein Frauenzimmer bei sich habe, mit der er sich zankte, er selbst habe von dem Zank nichts gehört.

Linsey wird von seinen Bekannten für einen ordentlichen Menschen gehalten. Im letzten Herbst hatte ihn ein Mann zur Ermordung einer Frau und eines Kindes dingen wollen, er hatte aber den Lieut. Danford von dem Anerbieten in Kenntniß gesetzt und den Mordverschwörer der Polizei überliefert.

Die Polizei glaubt, daß Rice der Mörder Jennies ist und daß er die Schuld auf Linsey abwälzen will.

Frecher Diebstahl.

Geradezu unter den Augen des Nachtclerks und des Hausknechts des Gore-Hotels an der S. Clark Str. stahlen zwei freche Kerle aus dem in demselben Gebäude befindlichen Herren-Ausstattungsgeschäft Halsbinden und Hüte im Werthe von $400. Die beiden Einbrecher, die fein gekleidet und anscheinend von guten Manieren waren, hatten die von der Hotel-Office nach dem Laden führende Thür geöffnet und trugen später ihre umfangreiche Beute frech durch die Office hindurch. Der Nachclerk erklärte, sie für neuangestellte Verkäufer gehalten zu haben. Von den Dieben und den gestohlenen Waaren ist nichts mehr gesehen worden.

Die Kabelbahn an der Clybourn Ave.

„Baron" Yerkes, der Präsident der Nordseite-Kabelbahngesellschaft, erhielt heute von Herrn Purdy, dem Commissär für öffentliche Arbeiten, den Erlaubnißschein zum Bau der Kabelbahn an Clybourn Ave. Wie Herr Yerkes sagte, werden die Arbeiten an der projektirten Bahnstrecke sofort beginnen.

Immer räthselhafter.

Die Brandstiftung an Graves Place.

Dr. Madison macht sich verdächtig.

Eine Ueber-Versicherung bereits nachgewiesen.

Seine fortgesetzte Abwesenheit giebt ebenfalls zu denken.

Mehrere Zeugen wollen ihn noch nach seiner angeblichen Abreise hier gesehen haben.

Die neuesten Entdeckungen und Enthüllungen in Zusammenhange mit der sonderbaren Brandstiftung in der Wohnung des Dr. F. M. Madison, an Graves Place, lassen den Herrn Doktor in einem ganz seltsamen Lichte erscheinen. Gestern hatte Dr. Madison seinem Freunde und Collegen, dem Dr. Henderson telegraphisch die Zusicherung gegeben, daß er im Laufe des Tages nach Chicago kommen werde, aber er kam nicht, doch ein Brief von ihm traf ein, der seine Rückkehr auf spätestens heute Abend versprach.

Verschiedene Leute brennen hier vor Begierde, den Herrn Doktor persönlich zu sehen, so der Feuer-Inspektor Shay und die Agenten der Versicherungsgesellschaften, bei denen er die in seiner Wohnung befindlichen Lampendochte und Brenner, die er aus einer Concursmasse an Geldesstatt angenommen hatte, zu dem Betrage von $5000 versichert hatte. Die genannten Herren wollen von ihm eine Erklärung dafür haben, weshalb er die Sachen so hoch versichert hat, da dieselben ihrer maßgeblichen Meinung nach nicht einmal den zehnten Theil des angegebenen Werthes besitzen. Die Beamten auf der Station der Stanton Ave. commentieren die Brandstiftungsgeschichte in allen Tonarten und haben kaum für irgend ein anderes Thema Interesse. Die städtischen Polizisten, welche bisher die Madison'sche Wohnung bewachten, sind auf Anordnung des Dr. Henderson im Auftrage des fernweilenden Dr. Madison durch Pinkerton-Leute ersetzt.

Dr. Henderson wollte die Geschichte von der Ueber-Versicherung nicht recht zugeben und erklärte auch, daß seiner Ansicht nach zu den Thüren des Hauses nur ein Schlüssel vorhanden sei, der sich im Besitz des Dr. Madison befinde. Was den Grund für die Reise nach Canton, Jll., betrifft, so glaubt Herr Henderson, daß sein College in seiner Eigenschaft als Arzt dorthin gerufen worden sei.

Der Stationsschreiber der Stanton Ave. Station, der am vergangenen Donnerstag den Auftrag des Doktors zur Ueberwachung seines Hauses entgegengenommen hatte, erklärte, daß Dr. Madison sich sehr sonderbar benommen habe. Der in 3244 Cottage Grove Ave. wohnende deutsche Barbier, der den Doktor zu rasieren pflegte, erzählte, daß dieser ihm am Montag früh sein Seifentöpfchen zur Aufbewahrung gebracht habe, was vor sonstigen Reisen nicht der Fall gewesen sei.

Die Dame, welche gestern behauptete, daß sie den Doktor noch am Dienstag gesehen habe, beharrt bei ihrer Aussage, daß ein Irrthum ihrerseits ganz ausgeschlossen sei. Auch Frau Cudihee, die ihn am Dienstag früh noch gesehen haben will, glaubt ihrer Sache sicher zu sein. Eine junge Dame Frl. Margaret Malkren von 235 Michigan Ave., die früher für den Doktor die Schreibmaschine gehandhabt hatte und von der die Polizei erfahren wollte, ob derselbe persönliche Feinde hatte, ließ sich nicht dazu bewegen, über denselben auch nur einen Ton von sich zu geben.

Vielleicht kommt etwas Licht in das Dunkel, wenn der Doktor heute hierher zurückkehrt.

Ein Kirchenräuber in Haft.

Er macht einen Fluchtversuch, der jedoch vereitelt wird.

Der Kirchenräuber, über dessen Verhaftung wir an anderer Stelle berichten, gab seinen Namen als Wilber Pellett an. Der Verhaftete wurde heute nach der Desplaines Str.-Station übergeführt, wo er recht kaltblütig einen Fluchtversuch machte. Während der Ausfertigung der Klageschrift näherte sich der Einbrecher unauffällig dem Fenster und versuchte dasselbe mit einem schnellen Griff in die Höhe zu ziehen. Der Polizist Pearsall ergriff ihn jedoch und brachte ihn zurück. Das Fenster war übrigens verschlossen gewesen. Die Verhandlung gegen den Einbrecher wurde auf den 18. April festgesetzt und derselbe unter $800 Bürgschaft gestellt.

Polizeilicher Besuch in einer Wirthschaft.

Die No. 127 N. Clark-Straße gelegene Wirthschaft des Italieners Martini, alias George Martin, die in dem Rufe steht, nicht gerade zu den anständigsten der Stadt zu gehören, erhielt während der letzten Nacht den Besuch der Polizei, welche in derselben 18 Personen, Männlein und Weiblein, verhaftete. Sämmtliche Achtzehn wurden heute Vormittag vom Richter Kersten um je $2 gestraft.

* Bernhard Treichel wurde heute Vormittag von Richter Kersten um $10 bestraft, weil er sich gestern Abend einen ganz polizeiwidrigen Affen anschaffte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Freitag, den 11. April 1890.

Von einem amerikanischen Zollverein, der sämmtliche Länder in Nord-, Mittel- und Südamerika umfassen soll, träumen neuerdings alle amerikanischen Adlerschwingen-Staatsmänner. Leute, welche den Freihandel „im Princip" verabscheuen, wollen ihn dennoch in dem ganzen ungeheuren Gebiete zwischen dem nördlichen Eismeer und der Feuerland-Insel einführen. Besonders will der Oberste der Hochzöllner, der Staatssecretär James G. Blaine, sich durch die Gründung eines solchen Zollvereins ein geschichtliches Denkmal setzen. Von Canada abgesehen, das nur noch dem Namen nach britische Colonie ist, giebt es jetzt auf dem ganzen amerikanischen Continente keine einzige Monarchie mehr. Alle südlich von uns gelegenen Länder nennen sich Republiken und haben unsere Verfassung mehr oder weniger wörtlich abgeschrieben. Im Uebrigen sind sie freilich in Clima, Sprache, Sitten, Einrichtungen, Culturentwicklung und Denkweise himmelweit von uns verschieden. Die Aehnlichkeit zwischen einem neuenglischen Yankee-Farmer und einem mexicanischen Peone oder peruvischen Halb-Indianer ist ungefähr so groß, wie die zwischen einem Elephanten und einem Schaf. Indessen werden ja die Schwesterrepubliken „mit der Zeit" ihrem großen Vorbilde etwas näher kommen können, und gerade um ihnen dies so viel wie möglich zu erleichtern, müssen wir in intime Handelsbeziehungen zu ihnen treten. Wenn die Nigger auf den brasilischen Kaffeepflanzungen und die Lamatreiber in den Anden erst amerikanische Waschmaschinen, Alarmuhren und sinnreiche Kragenknöpfe kaufen, dann können wir sie bald als ein Volk von Brüdern umarmen.

Der all-amerikanische Congreß, der eine Zeit lang als „Circus Blaine" im Lande umherzog und dann Monate lang verschollen war, soll gestern dem Berichte eines Ausschusses zugestimmt haben, durch welchen die Gründung eines all-amerikanischen Zollvereins empfohlen wurde. Leider aber nahmen die Vertreter der argentinischen Republik, Chiles und Paraguays an dieser Abstimmung nicht Theil oder sie stimmten geradezu mit „Nein". Brasiliens Zustimmung zählt nicht mit, weil die Verhältnisse in dieser neuesten aller Republiken noch viel zu ungeordnet sind und die dortigen Machthaber aus verschiedenen Gründen sehr ängstlich um die Gunst der Ver. Staaten von Amerika bemüht sein müssen. Als einziges Land von Bedeutung bliebe dann nur Mexico übrig — und dieses ist thatsächlich auch das einzige, das sich mit uns zu einem Zollverein verbinden könnte. Mit Ecuador, Uruguay, Honduras, Colombia und anderen Erdbeben-Republiken läßt sich schon anstandshalber kein solcher Vertrag abschließen. Wenn also auch die Abgesandten zu dem Congresse beschließen könnten, statt blos zu empfehlen, so käme günstigsten Falles nur ein amerikanisch-mexikanischer Zollverein heraus. Dazu hat aber schon vor mehr als zehn Jahren General Grant den Anstoß gegeben, und der Entwurf zu einem gegenseitigen Handelsvertrag zwischen den Ver. Staaten und Mexico hat dem Congresse in Washington wiederholt vorgelegen und ist vom Abgeordnetenhause zweimal abgelehnt worden. Wie demnach die Dinge jetzt liegen, wird Blaine ein sehr hohes Alter erreichen müssen, wenn er das Zustandekommen eines all-amerikanischen Zollvereins noch erleben will.

Vor mindestens sechs Monaten wurde in Michigan eine alte Frau nebst ihrer Tochter unter der Anklage verhaftet, daß sie zu der schrecklichen Bender-Familie gehörten, die in Kansas auf einsamer Prärie gewohnt, verirrte Reisende „gastlich" aufgenommen und sie dann ermordet und beraubt hatte. Obgleich die verhaftete Frau Griffith nur englisch sprach, während die mörderische Frau Bender sich in der englischen Sprache kaum hatte verständlich machen können, so wurde sie doch mit ihrer Tochter nach Oswego in Kansas geschleppt und daselbst im Gefängnisse festgehalten. Es lagen weiter keine Beweise gegen das Paar vor, als daß ein Mensch Namens Stewart schwor, er wisse bestimmt, daß die Beiden zu der seit 12 Jahren verschollenen Familie Bender gehörten. Gegen die Behauptung Stewarts sprachen jedoch zuletzt so viele Thatsachen, daß den Behörden in Oswego nichts übrig blieb, als die Verhafteten laufen zu lassen. Jetzt haben nun die County-Commissäre mit echt amerikanischer Großmuth den beiden Frauen — Freibillette nach Michigan verschafft, damit sie wenigstens nicht zu Fuß in ihre 1000 Meilen entfernte Heimath zurückzukehren brauchen! Von einer Entschädigung der gegen alles Recht und Gesetz so lange Festgehaltenen ist gar keine Rede. Wenn sie reich wären, könnten sie auf Schadenersatz klagen, aber der Arme kann hierzulande kein Recht suchen, wenn nicht etwa Wohlthätigkeitsvereine oder mildherzige Privatpersonen sich seiner annehmen. Die Rechtszustände in den Ver. Staaten sind so ziemlich das Schamloseste, was irgend ein civilisirtes Land aufzuweisen hat.

Da auch der Staatssenat von Iowa sich geweigert hat, die Hochlicenz mit Localoption an die Stelle des Prohibitionsgesetzes zu setzen, so bleibt letzteres unverändert in Kraft. Die Republikaner in der Staatslegislatur haben einstimmig erklärt, daß die Partei ihre Haltung in der Prohibitionsfrage nicht verändern darf. Auch die zehn republikanischen Abgeordneten, welche Iowa im Congresse vertreten, haben sich für die Beibehaltung der Prohibition ausgesprochen. Einer von den Bundessenatoren aus Iowa, Herr Wilson, hat sogar den Antrag gestellt, daß auch von Bundeswegen die Einfuhr berauschender Getränke in diejenigen Staaten verboten werden soll, welche durch ihre eigene Gesetzgebung die Prohibition eingeführt haben. Es ist somit klar, daß die republikanische Partei von Iowa entschlossen ist, trotz der Wahlniederlage im letzten Herbst und der örtlichen Niederlagen in diesem Frühjahr, eine Prohibitionspartei zu bleiben. Werden jetzt die Anti-Prohibitionsrepublikaner ihre Drohung ausführen und auch bei der nächsten Congreßwahl demokratisch stimmen? Nur wenn sie das thun und der Erfolg der republikanischen Partei in der nächsten Präsidentenwahl ernstlich gefährdet erscheint, läßt sich auf die Beseitigung der schändlichen Zwangsgesetze hoffen.

Sprecher Reed hat Schule gemacht. Nachdem in verschiedenen Staats-Legislaturen die Sprecher sein Beispiel nachgeahmt und die anwesenden, aber nicht stimmenden Mitglieder einfach mitgezählt hatten, hat sich jetzt in der Legislatur von Rhode Island ein „willensstarker" Vorsitzender gefunden, der auch die abwesenden Mitglieder hineinzählte. Die Republikaner im Hause waren nämlich fortgelaufen, um die Annahme einer Licenzvorlage zu vereiteln. In Folge dessen war das Haus beschlußunfähig geworden und der Quästor machte sich auf die Jagd nach den Durchgängern. Der Sprecher wartete indessen die Rückkehr der Letzteren gar nicht ab, sondern „nahm an", daß sie mit „Nein" stimmen wollten und ließ eine dementsprechende Eintragung in das Protokoll machen. Ob dieser Verbesserung der Reed'schen Entscheidung sind die Republikaner natürlich höchlichst entrüstet. Wenn aber die Mehrheit das Recht haben soll, die Minderheit zu knebeln, so ist es offenbar gleichgiltig, ob letztere im Hause anwesend ist oder nicht. Ebenso gut, wie man „annimmt", daß die nicht stimmenden Mitglieder gegen die betreffende Vorlage eingenommen sind, kann man auch „voraussetzen", daß die vor der Abstimmung davonlaufenden Mitglieder Gegner der Vorlage sind.

Lokalbericht.

Ein puritanischer Sonntag.

Der Mucker Agitation für einen solchen.

Unter dem Vorsitze des Pastors Dr. Withrow fand gestern im Sherman House eine stark besuchte Sitzung des Centralausschusses der Sonntagsraft-Liga statt, in welcher die aus der jüngst verflossenen Campagne erwachsenen Geschäfte zur Erledigung kamen. Man sprach sich bei dieser Gelegenheit sehr zufrieden mit dem Ausfall der Wahlen aus und meinte, daß derselbe, wenn er sich auch noch günstiger hätte gestalten können, doch für die Liga ein recht ermuthigender gewesen sei, da verschiedene Aldermen sich verpflichtet hätten, für ihre Sache einzutreten. Außerdem beschloß man, mit dem Organisationswerk muthig fortzufahren, bis jede Ward eine kräftig dastehende Sonntagsraft-Liga besitze, und erhöhte die Zahl der Mitglieder des Finanzcomites auf neun. Schließlich wurde der Vorsitzende zur Ernennung eines Comites ermächtigt, welches eine Sonntagsschließungs-Verordnung im Stadtrathe vorlegen soll; die vorerwähnten sonntagsmuckerischen Aldermen sollen derselben zur Annahme zu verhelfen suchen. Diese Verordnung ist in ihren Grundzügen bereits entworfen worden und besagt, daß alle Geschäfte, deren Offenhaltung für die Gesundheit des Publikums nicht unumgänglich nothwendig ist, bei beträchtlicher Geldstrafe, allsonntäglich zu schließen sind, und zwar von Mitternacht bis Mitternacht, und ist natürlich in erster Reihe gegen die Bier- und Weinstubenbesitzer gerichtet. Ob die Herren mit ihrem Machwerk indessen im Stadtrath wirklich durchdringen werden, ist vorläufig noch mehr als zweifelhaft; bei alledem aber bleiben immerhin nur noch zwölf Wards übrig, in welchen die Mucker soweit noch keine organisirte Vertretung haben.

Schwere Anklage gegen einen Advokaten.

Frau Helen E. Messenger erhebt in ihrem zur Wiedererlangung des Besitztitels von einem Grundstück in Jefferson anhängig gemachten Prozesse gegen den Advokaten Lewis H. Craig schwerwiegende Anklagen. Sie hatte den Advokaten in Betreff einiger auf ihrem Grundstück lastenden Hypotheken consultirt und derselbe hatte ihr den Rath gegeben, ihr Eigenthum gegen ein einem Herrn John F. West gehöriges unbelastetes Grundstück in Wheaton zu vertauschen. Sie unterzeichnete auf Zureden des Advokaten die Uebertragungs-Urkunde, erhielt aber keine Gegenleistung dafür und erfuhr später, daß der Freund Craig's gar kein Anrecht auf das betreffende Grundstück in Wheaton hatte. Craig hatte sich dann geweigert, ihr ihr Eigenthum wiederzugeben. Ihr Grundstück ist bereits an eine dritte Person, an Julius Hennes übergegangen.

Ein Advocat als Testamentfälscher

In dem Prozeß der Frau Minnie Mansfield gegen James Robey zur Ungültigerklärung des Testaments der Frau Emelie Robey wurde dem Richter Tuley gestern ein an den Detektiv Geo. A. Hartmann gerichteter Brief von dem jetzt in New-Hampshire wohnenden Advokaten Joseph Le Boeuf vorgelegt, in welchem dieser feststellt, daß er etwas von einer Ersetzung des echten Testaments durch ein gefälschtes weiß. Frau Mansfield und Ernst Kunze, die Kinder der Frau Emelie Robey hatten den Prozeß auf den Grund hin angestrengt, daß Le Boeuf ein Testament untergeschoben hätte, durch welches das ganze Vermögen dem Gatten der Verstorbenen, James Robey vermacht wird, während durch das echte Testament das Vermögen für die Kinder bestimmt war.

Unterbrochene Hochzeit.

Der Bräutigam durch den Spielteufel am Erscheinen verhindert.

Die Braut auf später vertröstet.

Die Auflösung einer im Mai vorigen Jahres in Milwaukee mit großem Gepränge gefeierten Verlobung an dem zur Hochzeit festgesetzten Tage oder vielleicht auch nur der Aufschub der Hochzeit auf eine unbestimmte Zeit, bildet augenblicklich das Gespräch der wohlhabenderen Kreise Milwaukee's und unserer Millionenstadt. Der Held der Geschichte ist ein junger Geschäftsmann, Hans Härtel, der Sohn eines wohlbekannten Kapitalisten aus Milwaukee, und die Braut Frl. Emma Scheiber, deren Eltern gleichfalls an Geld und Gut keinen Mangel haben.

Die Braut wartete gestern in bräutlichem Schmucke und von zahlreichen Geschenken umgeben auf Jung-Härtel, aber er kam nicht. Der junge Mann, der eine wirklich traurige Figur in dem Liebesroman spielt, war hier seit zwei Jahren in dem Geschäfte der Wholesale-Eisenwaaren-Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. beschäftigt, hatte bereits vor einem Monat eine eheliche Wohnung gemiethet und es war eine abgemachte Sache, daß nach der Hochzeit der junge Mann sein eigenes Geschäft eröffnen sollte. Da nahte sich ihm das Schicksal in der Gestalt des Spielteufels und letzterer hielt ihn so fest in seinen Krallen, daß er sein Geschäft so sehr vernachlässigte, daß ihm seine Entlassung angedroht wurde.

Der Bräutigams-Vater erfuhr aus dem Munde seines Sohnes die ganze Wahrheit. Jung Härtel ist nach St. Louis geschickt worden, um sich vielleicht wieder in einen verständigen Menschen zu verwandeln. Vielleicht übt die Zeit einen heilsamen Einfluß aus und wird die enttäuschte Braut doch noch getröstet werden.

Falsche Zehndollarscheine im Umlauf.

Seit längerer Zeit schon waren in St. Louis, Cincinnati und Indianapolis falsche Zehndollarscheine in Umlauf und gestern haben dieselben nun auch in unserer Stadt ihr Erscheinen gemacht. Die Scheine sind auf die Germania Bank von New Orleans ausgestellt, namentlich aber auf der Rückseite sehr mangelhaft gefertigt und in meistens auffällig blasser Tinte gezeichnet. Eines dieser gefälschten Papiere wurde in der hiesigen ersten Nationalbank eingezogen und als gefälscht gestempelt, ein zweites in der Office von Marshall Fields Retail-Geschäft um gleich darauf der Bundesgeheimpolizei überliefert zu werden, und ein drittes ward auf der „Home National Bank" zwar präsentirt, aber zurückgewiesen. Diese letzte Note wurde von Herrn A. Slosson, dem bekannten in No. 178 W. Randolph Str. etablirten Commissionshändler, zur Zahlung angeboten, und als die Geheimpolizei dies erfuhr, machte sie sich auch sofort auf den Weg zu ihm, um sie sich ausliefern zu lassen. Herr Slosson aber erklärte höchst vergnügt, die habe er schon längst aus der Hand gegeben, und auf die weitere Frage, ob er denn nicht gewußt, daß dieselbe falsch gewesen: „I, natürlich, darum hab' ich eben gemacht, daß ich sie los wurde." Das Publikum hat hiernach also den vollsten Grund, bei der Entgegennahme von Zehndollarscheinen die Augen auf zu machen.

Die Staatsbehörden blieben Sieger

Der langwierige Streit zwischen den städtischen Gesundheitsbehörden und den Staats-Vieh-Inspectoren scheint gestern Nachmittag wirklich endlich zu seinem Ende gelangt zu sein und zwar trugen die letztgenannten Herren den Sieg davon. Herr McChesney nämlich, der Chef derselben, machte dem Mayor Cregier seine Aufwartung und forderte auf's dringendste Polizeischutz gegen alle solche Personen, welche Miene machten, ihn an seiner beabsichtigten Versendung von neunzehn von der Maulseuche befallenen Ochsen nach Blue Island zu hindern, welches Gesuch natürlich gegen den städtischen Gesundcommissär und dessen Leute gerichtet war. Herr Wickersham ward denn auch sofort herbeicitirt, mußte aber, nachdem Comptroller Onahan und Hilfs-Corporations-Anwalt Darrow erklärt hatten, daß wo das städtische Gesetz mit dem Staatsgesetz in Conflict komme, das Erstere dem Letzteren weichen möge, klein beigeben, sodaß Herr McChesney seine neunzehn besagten kranken Ochsen frohgemuth gen Blue Island entsenden durfte. Man erwartet allgemein, daß diese Entscheidungen eine endgiltige Beilegung der unerquicklichen Zänkereien bedeutet.

Organisation der Townbehörde von Hyde Park.

Die Townbehörde von Hyde Park hat sich gestern unter dem Vorsitze des Supervisors James W. Cooper organisirt. Anwesend waren noch die Richter A. J. Davis und J. L. Ford, und der Town-Clerk J. H. Nichols. Die Bürgschaft des Supervisors im Betrage von $20,000 wurde gutgeheißen und dem Assessor wurde gestattet, einen Hauptclerk mit $7.50 täglich und 16 Gehilfen mit je $5 täglich anzustellen, zwei mehr als im Vorjahre. Der Supervisor wurde angewiesen, geeignete Lokalitäten für die Officen des Towns zu miethen.

Die Snell'sche Zollstraße.

Richter Driggs nahm gestern die Schlußargumente in dem Rechtseinwand der Snell'schen Erben gegen das von dem Volke gegen die Eigenthümer der Snell'schen Zollstraße eingeleitete Quo Warranto-Verfahren entgegen. Der Anwalt der Snell'schen Erben, Sidney Smith, stellte die Behauptung in Abrede, daß die Straße nicht in brauchbarem Zustande gehalten werde, und daß die Eigenthümer dadurch ihren Freibrief verwirkt hätten. Der lange Streit wird voraussichtlich erst nach mehreren Wochen zur endgiltigen Entscheidung kommen.

Pastor Köhlers Schadenersatzklage.

Der Liebling der Damen in etwas ungünstigem Lichte.

Der alte Streit zwischen dem ehemaligen Pastor der deutsch-lutherischen St. Stephans-Kirche, Herrn Leonhard Köhler und seinen früheren Gemeindemitgliedern Henry Hafer, Georg Scheidig, Wilhelm Haberichter, H. Hannemann, Julius Frick und R. Scheider, wird vor dem Tribunal des Richters Tuthill zur Zeit auf's Neue aufgewärmt. Pastor Köhler hat nämlich die genannten Herren auf $20,000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihn angeblich am sechsten Juni 1886 von der Kanzel der Stephanskirche gerissen, ihn gröblich mißhandelt und schließlich seines einträglichen Amtes beraubt hätten. Die Verklagten stellen dies aber in Abrede und erklären, daß Pastor Köhler mehr Phantasie besitze, als ihm von Gottes und Rechtswegen zukomme. Derselbe sei noch im Jahre 1880 ein unbedeutender Lehrer mit $30 monatlichem Gehalt gewesen, habe es aber derart verstanden, die jungen Damen der Gemeinde für sich einzunehmen, daß dieselben beim Eintritt der nächsten Vakanz die Ernennung Köhlers zum Pastor bei der Synode durchgesetzt und ihm auch bei späteren Conflikten, welche derselbe in seinem Hochmuth mit der vorgenannten Kirchenbehörde heraufbeschwor, stets wacker die Stange gehalten. Diese Parteinahme der Damen für den Pastor habe es denn auch schon soweit gebracht, daß der Tag für Köhlers Trauung mit dem schönsten und reichsten Mädchen der Gemeinde bereits festgesetzt war, als plötzlich eine Frau Köhler auf Scheidung antrug, was zur Folge hatte, daß dem Pastor angekündigt wurde, sich binnen drei Monaten nach einer anderen Stellung umzusehen und die Hochzeit in's Wasser fiel. Als dann während dieser drei Monate Pastor Scholer eine Probepredigt halten sollte, kam es in der Sakristei der Stephanskirche zwischen Pastor Köhler, welcher dies durchaus verhindern wollte, und einigen Gemeindemitgliedern zu einem Streit, bei welchem Pastor Köhler und Herr Hafer sich gegenseitig an den Rockkragen erwischten. Darauf aber siegte die ruhigere Ueberlegung und Pastor Köhler entfernte sich. Die Geschworenen werden nun darüber zu entscheiden haben, ob derselbe eine Entschädigung zu bekommen hat.

Interessant für Logenbrüder.

Klagen aus drei wohlthätigen Orden.

Richter Shepard entschied gestern einen zwischen der verwittweten Frau Anna Kuhlmann und dem Herrn Friedrich Gallandt schwebenden Erbschaftsstreit in der Weise, daß beide Contestanten mit einer gleichen Summe abgefunden und somit wenigstens auch halbwegs zufrieden gestellt wurden. Der Mann der Frau Kuhlmann war ein gutstehendes Mitglied des Ordens der „Knights and Ladies of Honor" und hatte bei seinem am 6. Dezember vorigen Jahres erfolgten Tode, die seinen Angehörigen zukommenden $2000 Sterbegelder statt seiner Frau, wie man annehmen sollte, dem Gallandt vermacht.

Frau Kuhlmann focht das Testament indessen an und Richter Shepard entschied daraufhin, daß sie $1000 und Gallandt die anderen $1000 erhalten sollte, wobei Beide sich in die Gerichtskosten zu theilen hätten.

Der „Katholische Orden der Förster" hat im Kreisgericht den Antrag gestellt, daß man eine Entscheidung darüber treffen möge, wem die $1000, welche der Vater Michael Hogan noch bei Lebzeiten seiner Mutter dieser vermacht hatte, nun nach Beider Tode und nachdem die Mutter, Frau Corcoran, zwei Jahre vor dem Priester gestorben war, eigentlich zufallen sollen. Die rechtmäßigen Erben der Mutter sind der Advokat W. D. Munshall und ein Fräulein Nash, während eine andere junge Dame, Namens Margarethe Daly, ebenfalls Ansprüche auf das Erbtheil haben will.

Richter Horton hat gestern auch entschieden, daß die Herren C. P. Graham, A. Cella und J. J. Gleeson fortan ihr Privat-Versicherungsgeschäft nicht weiter unter dem Namen des „Order of Mutual Protection" weiter führen dürfen. Die Großloge des Ordens gleichen Namens hatte die Entscheidung veranlaßt.

Der Heilkunde geweiht.

Die Verwaltungsbehörden des „Chicago Medical College," des „Illinois College of Pharmacy" und die hiesigen Methodisten sollen mit dem Plane umgehen, an der Nordost-Ecke der 25. und Dearborn Str. ein großartiges Hospital und in Verbindung mit demselben eine nicht minder großartige medizinische Lehranstalt zu errichten, da die Räumlichkeiten, welche den vorgenannten Interessenten zur Verfügung stehen, längst zu eng geworden sind. Der Plan ist zwar noch in seinen Anfängen, aber dennoch sind bereits 450 Fuß Grund und Boden gesichert, sodaß das Zustandekommen desselben hauptsächlich nur noch davon abhängen soll, ob man es möglich machen kann, auch noch die umliegenden Grundstücke, deren man dringend benöthigt ist, zu erwerben. Die chemische, die physiologische und die pathologischen Abtheilungen in der projektirten Lehranstalt, heißt es, werden sich ganz besonderer Berücksichtigung zu erfreuen haben.

Noch eine neue Eisenbahn.

In Springfield wurde gestern die „Manufacturers Railroad Co." incorporirt, welche eine Eisenbahnlinie von Thornton, Cook Co., nach Blue Island und Chicago erbauen will. Der Sitz der Gesellschaft ist in Chicago, und das Grundkapital beträgt $150,000. Die Incorporatoren und ersten Directoren sind John P. Wilson, Nathan G. Moore, Houston C. Adcock, Alfred E. Spink und Wm. B. McIlvaine, alle aus Chicago.

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.

Deutsches Theater in McVickers.

Gastspiel des Herrn Ernst Possart.

Die Mittheilung, daß der berühmte Künstler Ernst Possart hier noch zweimal und zwar mit unserer ständigen Gesellschaft in McVickers Theater auftreten wird, hat bereits eine so lebhafte Nachfrage nach Sitzen hervorgerufen, daß wir unseren Lesern rathen, sich bei Zeiten nach einem Platze umzusehen, wenn sie nicht am Sonntag zu Hause sitzen wollen. An diesem Tage tritt der geschätzte Gast in Molieres berühmtem Lustspiel „Die gelehrten Frauen" und in der dramatischen Scene „Der Strike der Schmiede" auf, welche beide Piecen in folgender Weise besetzt sein werden:

Der Streik der Schmiede.

Ein alter Schmied........................Ernst Possart
Der Präsident des Gerichtshofes..................Carl Back
1. } Richter ....Emil Klaer
2. } ....Moritz Hahn
Der Vertheidiger........................Richard Wagner

Die gelehrten Frauen.

Chrysale........................Ernst Possart
Philaminta, seine Frau..................Victoria Markham
Amanda, } seine Töchter..................Helene Frehde
Henriette, } ....Clara Zahl
Ariste, sein Bruder..................Carl Back
Belise, seine Schwester..................Hedwig Beringer
Cliandre, Henriettens Liebhaber..................Paul Barthold
Trissotin, Schöngeist..................Ernst Schmeidler
Vadius, Gelehrter..................Emil Klaer
Martine, Köchin..................Margarethe Albrecht
L'Epine, Bedienter bei Chrysale..................Richard Wagner
Ein Notar..................Moritz Hahn
Ein Bedienter..................Wilhelm Kröner

Am zweitfolgenden Sonntag, mit welchem auch die Theater-Saison schließen soll, spielt Herr Possart den „König Lear", eine Rolle, auf welche man mit Recht gespannt sein darf. Eintrittskarten sind an der Kasse von McVickers Theater zu haben.

Deutsche Volkstheater.

Benefiz der Frau Marie Schaumberg.

Aus einem besonderen Anlaß findet, wie wir bereits berichteten, am Sonntag in der Aurora-Turnhalle eine Festvorstellung statt. Frau Marie Schaumburg, die seit sieben Jahren mit großem Erfolg dem Theater in dieser Halle vorsteht, feiert an diesem Tage ihr 30jähriges Schauspieler-Jubiläum und blickt mit Zufriedenheit auf ihre langjährige, an Freuden und Leiden reiche, Laufbahn als Künstlerin zurück. Zu ihrem Ehrenabend hat die beliebte Soubrette, die trotz ihrer langen Wirksamkeit noch nichts von ihrem jugendlichen Feuer verloren, die ansprechende Posse „Luftschlösser" von Mannstädt und Weller gewählt, in der sie die Parthie der Bauernguts-besitzerin Josephine Grillhofer spielen und singen wird. Die Damen Emma Meyer, Johanna Schaumberg und Louise Rolff und die Herren Stolte, Rodenberg, Selig und Schindler werden ihr würdig zur Seite stehen.

Sociale Turnhalle.

Die Gesellschaft der Socialen Turnhalle hat für Sonntag den unsterblichen „Faust" von Goethe sorgfältig einstudirt und dazu auch eine prächtige Ausstattung von Dekrationen und Costümen angeschafft. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen der Herren Gundlach, Mephistopheles; Roth, Faust; Kosel, Valentin; und der Damen Frl. Lucas, Gretchen, und Frau Gundlach, Martha. Auf alle Fälle verspricht die Vorstellung sehr interessant zu werden.

Arbeiter-Halle.

Am Sonntag kommt in diesem populären Theater das Jacobson'sche Volksstück „Das Mädel ohne Geld" zur Aufführung. Die Rollenbesetzung ist eine sehr gute; wie es überhaupt die Direction versteht, jeden an den richtigen Platz zu stellen, zeigt wieder die Rollenvertheilung: Baron Sporn, Edward Friedländer; Frau Stern, K. Werner; Merkl, Alvin; Marie, E. Bonnet; Franz, Raup; Kiebitz, E. Ortmann; Teltow, Röjecke; Pschiworsky, Leist; Anton, Kraus; Röschen, M. Kraus. Auch die kleineren Rollen sind angemessen besetzt; es steht somit eine gute Vorstellung des wegen der Größe des Personals selten gegebenen Stückes in Aussicht.

Zwei Brücken beschädigt.

Gestern Abend gegen 7 Uhr rannte der Schooner „Coniac" gegen das östliche Ende der Randolph Str.-Brücke, wobei das Schiff an seinem Vordertheil schwer beschädigt wurde. Der Brückenzugang wurde gleichfalls abgerissen, doch war die Beschädigung nicht so bedeutend, daß der Verkehr wesentliche Störungen erlitt. Ein anderer Schooner, der „Newsboy", stieß gegen 8 Uhr in seinem Laufe gegen das Südende der Wells Str.-Brücke und erlitt dabei beträchtliche Beschädigungen. Von dem Brückenzugang wurde ein Stück des eisernen Geländers und ein Laternenpfahl umgerissen. Die Matrosen schieben die Schuld an dem Unfall auf eine plötzliche Aenderung in der Strömung des Flusses.

* Der städtische Comptroller denkt über die Frage nach, ob es nicht wohl anginge, die Pflasterung der Boulevards und Straßen in den Parks den Parkbehörden aufzubürden. Wenn dieser Plan zur Ausführung kommen würde, würde die Stadt etwa $15,000 bis $20,000 jährlich sparen.

Durchgehende Vestibule und Colonisten-Schlafwagen.

Zwischen Chicago und Tacoma, Wash., und Portland, Oreg.

Die Wisconsin, Central & Northern Pacificlinie läßt durchgehende „Pullman Vestibule"- und Colonisten Schlafwagen zwischen Chicago und Tacoma, Wash., und Portland, Oreg., laufen. Der Zug, welcher als „Pacific Expreß" bekannt ist, verläßt die „Grand Central Passenger Station", Ecke 5. Ave. und Harrison Str., 10.45 Abends täglich. Wegen Billets, Betten in Pullman und Colonisten-Schlafwagen 2c frage man an bei Geo. K. Thompson, Stadt-Passagier und Ticket-Agent, 205 Clark Str. oder bei F. J. Eddy, Stations-Ticketagent, „Grand Central Passenger Station", Ecke 5. Ave. und Harrison Str., Chicago, Ills. (Aug.Sap54.)

Feste und Vergnügungen.

Concert der Oratorien-Gesellschaft.

Vor mehr als fünftausend Personen wurde gestern Abend im Theater des mächtigen Auditorium-Gebäudes Haydns Meisterwerk „Die Schöpfung" durch die Oratorien-Gesellschaft aufgeführt und nicht blos dieser so zahlreiche Besuch, sondern auch der rauschende Beifall, der im Laufe des Abends den Mitwirkenden gespendet wurde, bewiesen nur zu deutlich, welch' hoher Anerkennung sich die conzertgebende Gesellschaft bei unserem musikliebenden Publikum erfreut. Außer dem starken Chor und einem guten Orchester, welche unter der sicheren Führung des Taktstocks in den Händen des Herrn Katzenberger ihre Aufgabe in vollendeter Weise zur Geltung brachten, wirkten noch, als Solisten, Frl. Annie McAllister, Frl. Emma Bergen, Herr Karl Knorr und Herr Georg Ellsworth Holmes in dem Oratorium, wie auch in der vorhergehenden Concert-Abtheilung mit, in welcher sich außerdem Frl. Anna Lichtenberg hören ließ. Alle Genannten befriedigten in solchem Maße, daß stürmischer Applaus ihre Leistungen jedes Mal lohnte. Sie dürfen mit ihren Erfolgen wohl zufrieden sein, während sich Herr Katzenberger zu dem Gesammterfolge gratuliren darf, da es doch ihm hauptsächlich zu danken ist, daß die kaum ein Jahr alte, aber bereits 400 Mitglieder zählende Gesellschaft so schaffensfreudig und lebenskräftig in die Oeffentlichkeit treten kann. Zu erwähnen sei noch, daß Frau Dr. Heß-Burr die Piano- und Herr Clarence Eddy die Orgelbegleitung lieferten, beide in vorzüglicher Weise.

Deutscher Landwehr-Verein von Chicago.

In Koehlers Lokal, 684 W. Division Str. waren gestern Abend eine Anzahl Herren zusammengekommen, um die ersten Schritte zur Gründung eines neuen Kriegervereins für die Nordwestseite zu thun. Es wurden aus den Anwesenden folgende Herren zu provisorischen Beamten gewählt: C. T. Dittberner, Präs.; D. Schüler, Schriftführer; Ch. Iffland und Henry Wehrmann, Beisitzer. Der Verein heißt „deutscher Landwehrverein" von Chicago und will den Kameraden nach sechsmonatlicher Mitgliedschaft eine wöchentliche Krankenunterstützung von $5, sowie ein Sterbegeld zahlen. Die Beiträge sind auf 50 Cents monatlich festgesetzt und ein Fünfercomite wird die Statuten entwerfen. Außer den vier Vorstandsmitgliedern traten noch die Herren A. Traut, Wm. Dumke, Heinr. Rohmeiser, Otto Scharfenort, J. T. Richter und Fr. Brosenne sofort dem Verein bei.

Die nächste Versammlung findet am Samstag, den 12. April, Abends 8 Uhr in der obigen Halle statt. Die Organisation des neuen Vereins soll möglichst schleunig betrieben werden, damit derselbe eventuell schon an dem vom 16. bis 20. August stattfindenden Bundeskriegerfest in Davenport theilnehmen kann.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Margareth gegen John Murry (Scheidung von Tisch und Bett), wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Arthur gegen Kate Leverson, wegen grausamer Behandlung; Jennie E. gegen David McCave, wegen böswilligen Verlassens; Achille gegen Antoinette Leghers, wegen Ehebruchs, und Ida gegen Clarence W. Hollenbeck, wegen grausamer Behandlung.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden gestern bewilligt: Emilie von Joseph Wagner, wegen grausamer Behandlung; Mary von James Rogers, wegen Trunksucht; Martin von Elizabeth Badger, wegen böswilligen Verlassens; Minnie von Henry Warnicke, wegen böswilligen Verlassens; Mary E. von Thomas H. Schoonmaker, wegen Bigamie.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hans Johanson, Caroline Kristiansen.
William H. Riemann, Dorothea Kiemer.
Hermann Muernstermann, Dora Rohlfer.
Carl Schilling, Frau Barvedi Mattori.
John Sohlee, Margaret Trexel.
Richard Jost, Hermine Gysel.
Emil Weise, Anna Siegert.
August Anderson, Johanna L. Johnson.
Adolph Christy, Frau Mary G. Burkett.
Thomas Reitsma, Lysbert Bosje.
Nicolaus Kolle, Margarethe Walscherd.
Joseph Pesice, Rosalie Bachalec.
Martin Olsen, Frau Lagerborg Olsen.
Fred Buehler, Mary Schnider.
Mathew Homer, Katie Miller.
Fred de B. St. Seine, Elma Southwood.
Hermann Zimdall, Amanda Ploen.
Hermann Ziemens, Frau Johanna Derge.
Anton B. Marsh, Margret E. E. Maharg.
Charles Bannow, Linda Bowmem.
Thomas Nihill, Ellen Herbert.
Frank Arnd, Emelia Lehmann.
Gabriel Gunderson, Randi Paulson.
Joseph Mizera, Annie Hemalik.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Augusta Friedrich, 3629 Archer Ave., 44 J.
Georg von Kinder, 64 25. Platz, 3 J. 5 M.
Hans Paulsen, 346 W.-Erie Str., 3 M. 10 T.
Erich Koeppe, 130 W. 21. Str., 16 T.
Emil Spahn, 86 Fry Str., 1 J. 3 M.
Willie Hübner, Ecke Armitage und Nebraska Str., 6 M. 8 T.
Thomas Roll, 4030 Ogden Ave., 31 J.
Georg Duffold, 2642 Cottage Grove Ave., 4 J. 6 M.
Wilhelm Klinge, 8 M. 17 T.
Marie Schramm, 62 N. Franklin Str., 31 J. 7 M. 22 T.
Christ. Laarsch, 216 Laughton Str., 79 J.

Briefkasten.

A. H. Um seine endgültigen Bürgerpapiere in Illinois zu erlangen, braucht ein Mann keine Stunde im Staate vorher gewesen zu sein, er muß jedoch mindestens fünf Jahre lang in irgend einem anderen Theile der Ver. Staaten gewohnt und zwei Jahre vorher die ersten Bürgerpapiere herausgenommen, bez. vor Gericht seine Absicht erklärt haben, Bürger werden zu wollen.

W. B. Jede Waisenanstalt würde Ihnen gerne ein Kind zur Adoption überlassen, sobald Sie nachweisen können, daß Sie für dasselbe zu sorgen im Stande sind. Um die Adoption rechtskräftig zu machen, brauchen Sie blos im Nachlaßgericht (Probate Court) die vorgeschriebenen Formalitäten zu erfüllen.

F. Kl. Wir haben keinen Kalender vom Jahre 1828 zur Hand, können Ihnen also nicht die gewünschte Auskunft ertheilen.

T. S. 411. Ein Brief für Sie angekommen.

"THE HUB"

N. W. Ecke State und Jackson Str.

Großer Bargain-Verkauf am Samstag in unserem Knaben-Depmt.

Neue Moden. Neue Moden.

Auswahl von 500 Kinder zwei Stück Anzügen im Alter von 4 bis 14, gefaltet und schöne Checks und dunkel Cassimeres. Werth $4. Auswahl Samstag...... $2.50

Elegante Confirmations-Anzüge für Knaben. Alter 4—14 in einfachen Worsteds und Cassimeres. $3.50, $4 u. $5
50c bis $2 billiger, als irgend ein Concurrent.

100 Dutzend Knaben Flanell-Vorhemden in neuen Frühjahrs-Mustern, werth 75c. Auswahl am Samstag................. 39c

Knaben-Vorhemden in Waschartikeln und Flanells, werth 50c; für..... 25c

Spezial-Verkauf von Männer-Frühjahrs-Ueberziehern.

1200 feine, ganz Wolle Diagonal Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, ebenfalls dunkle Meltons, Seiden besetzt, regulärer $12 Ueberzieher, für......... $7.50

Laden offen bis 10:30 Abends am Samstag.

SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3mſ

Die Weltausstellung.

In der Recorders Office wurden gestern die Incorporations-Artikel für die Weltausstellung im Jahre 1893 eingereicht. Die Papiere bilden einen drei Zoll dicken Band und enthalten die Namen der 28,000 Aktionäre. Die Kosten für die Eintragung dieses Dokumentes werden $195 betragen. Der Mayor Cregier hat bereits auf morgen 3 Uhr Nachmittag eine Versammlung der Direktoren im Sherman House einberufen, in der wahrscheinlich die zeitweiligen Beamten erwählt und die verschiedenen Sub-Comites ernannt werden.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: John Ward, dreistöck. Flats und Basement-Läden, 521 35. Str., $5000; Frau E. E. Peters, zweistöck. Flats und Basement, 79[illegible] Shober Str., $4000; Potter Palmer, 5 vierstöck. Wohnhäuser mit Basement, 465—7[illegible] Elm Str., $45,000; C. D. Snapp, zweistöck. Wohnhaus mit Basement, an Indiana Ave., nahe 63. Str., $5000; Thomas Orton, [illegible] vierstöck. Flats mit Keller, 4153—56 Ellis Ave., $25,000; James Ewing, zweistöck. Wohnhaus mit Basement, 6344 Evans Ave., $2500; R. A. Waller, zweistöck. Wohnhaus mit Basement, an Buena Ave., nahe Halsted Str., $8000; Albert Kuefel, zweistöck. Flats mit Keller, 4118 Calumet Ave., $3000; Antone Janny, zweistöck. Flats, 8752 Escanaba Str., $2200; Potter Palmer, 4 dreistöck. Wohnhäuser mit Basement, 440—446 Chestnut Str., $32,000; John Dreßler, zweistöck. Anbau, 122 W. 19. Str., $3000; Henry Wattman, 2 zweistöck. Flats, 506 und 516 Francisco Str., $4000; C. Goodrich, dreistöck. Flats mit Keller, 311 W. Jackson Str., $5000; P. Andrzack, zweistöck. Flats mit Keller, 866 W. 17. Str., $3000; C. Bramken, zweist. Flats, 63., nahe Morgan Str., $2500; D. S. McGoodel, zweistöck. Flats mit Keller, an Garfield Boulevard und La Salle Str., $2500; J. Roe, zweistöck. Flats und Basement, 6725 S. Halsted Str., $3000.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 505 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
Druehl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

Südseite:

J. M. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Conradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

Town Lake:

H. Rhein, Store, 4817 Ashland Str.

Lake View:

Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „The Two Sisters".
Columbia Theater — Boston Ideals Opern-Gesellschaft.
Chicago Opera House — Henry E. Dixey.
Grand Opera House — Herrmanns Baudeville Gesellschaft.
Hooleys Theater — „Hans the Boatman".
Haymarket Theater — „My Jack".
Windsor Theater — Fanny Janauschek.
Criterion Theater — „Will o' the Wisp".
People's Theater — „As in a Looking Glaß".
Jacobs Clark Str. Theater — „Acroß the Continent".
Academy of Music — „Woman against Woman".
Havlins Theater — „After Dark".

Kurz und Neu.

* Vor der „Society for Ethical Culture" wird am Sonntag Vormittag 11 Uhr im Grand Opera House Herr William Salter einen Vortrag über „Loyalität" halten. Der Eintritt ist frei.

* Die sechsjährige Stella Dilkowski von No. 14 Will Str. wurde von einem Milchwagen überfahren und trug einen Beinbruch davon. John Cavanaugh, der Kutscher des Wagens, wurde verhaftet und heute von Richter La Buy bis zum 21 d. M., an welchem Tage sein Proceß stattfinden soll, unter $300 Börgschaft gestellt.

* In Bendorfs Germaniahalle, 2311 Wentworth Ave., findet unter den Auspizien der „Personal Rights League" am Sonntag Nachmittag 4 Uhr eine Massenversammlung behufs Gründung eines 5. Ward-Clubs zur Wahrung der Persönlichen Rechte statt. Die Herren Chas. Bary, Reichmann, Otto Schroeder u. A. werden Ansprachen halten und alle liberalen Bürger, die sich dem Kampfe gegen die Temperenzler und Knownothings anschließen wollen, sind dazu eingeladen.

* Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

Ein Erguß der Bock-Saison.

Es ist wahrhaftig wahr — plaudert der „Louisville Anzeiger" über den Bock — dieses „matte Gefühl", von dem in gewissen Anzeigen soviel die Rede ist, es ist wirklich im Frühjahr vorhanden, und es wird einem selten klar, wovon es eigentlich kommt. Die Erschlaffung ist manchmal kolossal. Und doch, wenn es nun ans Mediciniren gehen soll, man hat einen Widerwillen dagegen, man bringt es nicht fertig. Hundert Dosen für einen Dollar. Das ist ja ganz schön und sogar mehr, als der Mensch verlangen kann, und wenn es damit abgemacht wäre, so möchte man den Dollar ja gerne springen lassen. Geld ist ja immer das Wenigste. Aber nun einnehmen? Hundert Dosen für einen Dollar? Nein das geht nicht, geht unter keinen Umständen und selbst dann nicht, wenn man dafür einen Dollar kriegte, statt daß man ihn jetzt auch noch darauf legen soll. Man kann's nicht, man thut's nicht. So denken Viele.

Da ist es nun wirklich im Leben nicht häßlich eingerichtet, sondern hübsch und für den abgesagten Feind aller Medicamente höchst tröstlich, daß es doch noch ein Mittel gibt, das man versuchen kann, wenn das „matte Gefühl" überhand nimmt, und das gerade in dem kritischen Augenblick in bester Qualität zu haben ist, das ist der Bock, oder das Bockbier, welches gerade in diesem Jahre zu besonders guten Hoffnungen berechtigt sein soll. Es ist wirklich ein Universalmittel, und es kommt gar nicht darauf an, ob das Blut einer Reinigung oder Bereicherung bedarf, ob der Magen einer Stimulation benöthigt, oder die träge Leber und die Nieren angeregt werden müssen. Man richte sich nur nach dem „Dorscht" und trinke, und alles Andere findet sich. Selbst wer die verwegene Absicht hat, „sein ganzes System aufzubauen", wird nicht fehl gehen und finden, daß auch der Bock „die Schwachen stark macht", und er sich fühlt, „wie ein neuer Mensch." Sobald dieses Stadium eingetreten ist, empfiehlt sich allerdings einige Vorsicht, denn alle Erfahrungen lehren, daß zuweilen mit dem „neuen Menschen" nicht allein schlecht Kirschen essen, sondern auch schlecht Bock trinken ist. Fühlt man also, daß man es zum „neuen Menschen" gebracht hat, so sei man damit zufrieden und trage ihn nach Hause „zu Muttern", die dann schon alles Weitere veranlassen wird. Vor allen Dingen verlasse man sich nicht zu sehr auf sein Maß. Man kann auf zehn „Schooners" geaicht sein und trotzdem bei neun schon einen ziemlichen „Schwipps" weghaben. Bock ist Bock und Das sagt alles. Freilich soll in diesem Jahre der Wohlgeschmack des Stoffes im entgegengesetzten Verhältniß zu dem damit zu erzielenden Kater stehen, nämlich jener groß und dieser verschwindend klein sein. Aber Probiren geht über Studiren, und so wollen wir denn hierin jeden seine eigenen Erfahrungen machen lassen.

— **Vorsorglich.** Ein Tischler, der in seinem Leben manchen schönen Sarg für Andere angefertigt hatte, lag nun selbst in den letzten Zügen. Seine Ehehälfte stand betrübt am Sterbebette und hatte vollauf zu thun, mit dem Zipfel ihrer blauen Schürze das reichlich fließende Augenwasser zu trocknen. Gerührt von diesem Zeichen ihrer Anhänglichkeit, drückte Meister Hobelspahn der noch leiblich jüngeren Frau die Hand und sagte mit schwacher Stimme: „Liebe Frau, ich empfehle Dir, nach meinem Absterben unsern ältesten Gesellen zu heirathen. Er ist ein zuverlässiger Mensch, der das Geschäft kennt und Dir treu zur Seite stehen wird. Nicht wahr, gute Barbara, Du wirst mir den Gefallen thun?" — „Verlaß Dich darauf, Heinrich," schluchzte die zukünftige Wittib, „deshalb kannst Du ruhig sterben; ich habe schon selbst daran gedacht."

— **Vergeßlichkeit.** Ein Pommer verlor in der Schlacht bei Leipzig beide Beine und sagte kaltblütig: „Es geschieht mir ganz recht! Ich habe oft dem lieben Gott Leib und Seele empfohlen, aber an die verdammten Beine dachte ich nicht."

Germania Männerchor.

Jahresversammlung und Beamtenwahl.

Aus dem „Wahlkampf" um das Präsidentenamt im „Germania Männerchor" ging gestern Herr Harry Rubens als Sieger hervor, er hatte also nicht nöthig, einen Anderen für das Amt vorzuschlagen. Heißt nun Herr Rubens auch nicht Wacker, so wird er deshalb doch wacker sein Amt verwalten, wenigstens werden die Mitglieder des Vereins sich nie zu beklagen brauchen, daß ihr Präsident verfehlte, jemals einen Toast in schwungvoller Form zu beantworten oder bei einer Rede stecken blieb. Zudem kennt Herr Rubens schon dieses Amtes Last und Bürden, die er früher schon getragen. An einer erfolgreichen Administration kann es also kaum fehlen.

Mit Herrn Rubens werden sich die folgenden Herren, die zu den nachbenannten Aemtern erwählt wurden, in die Sorgen um das Wohl und Wehe des Vereins theilen: Gus. Hofmann, Vice-Präsident; F. J. Dewes, Schatzmeister; H. Petersen, Alb. Kuhlmay, Dr. G. Christmann, Gus. Wittmeyer und Ph. Henrici, Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Aus den zur Verlesung gekommenen Jahresberichten war zu ersehen, daß der Verein während des verflossenen Amtsjahres an Mitgliedern sehr zugenommen hat und daß deren Zahl gegenwärtig 450 beträgt. Dem neuen Verwaltungsrath wurde speziell empfohlen, sich des Männerchors anzunehmen, eine Empfehlung, welche ihres dringlichen Charakters halber herzlich von der „Abendpost" gutgeheißen wird. Die Finanzen des Vereins sind wie bei einem Verein von Finanzmännern nicht anders zu erwarten, in blühendem Zustande. Im November dieses Jahres feiert der Verein sein 25-jähriges Stiftungsfest — ein Grund mehr, warum die Wahl auf Herrn Rubens fallen mußte.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

(Eingesandt.)

Zur Berichtigung.

In Bezug auf die Gründung einer Union der Brauer und Mälzer, wegen welcher, wie aus den Anzeigen in verschiedenen Zeitungen zu ersehen war, eine Massenversammlung in der Vorwärts-Turnhalle abgehalten werden sollte, sprach auch ein Redner in der Versammlung des Gambrinus-Unterstützungsvereins, aber leider konnte der Verein zu der Sache nichts beitragen, da derselbe das Recht nicht hat, über solche Zwecke zu verhandeln und nur ein Kranken-Unterstützungsverein ist.

Im Namen des G. B. A. U. B. von Chicago
Der Sekretär.

Kurz und Neu.

* Oscar J. Kyleberg verlangt von der Chicago Sash und Door Mfg. Co. $15,000 Schadenersatz für den Verlust seiner rechten Hand, die ihm bei der Arbeit in der Fabrik der Gesellschaft im November abgerissen wurde.

* Die in 95 Ost Polk Str. wohnende, 70 Jahre alte Frau Ellen Milles starb gestern plötzlich, wie man vermuthet, an Altersschwäche.

* Der an der Ecke von Wabash Ave. und Randolph Str. stationirt gewesene Polizist Michael McKay starb heute in seiner Wohnung, 2507 35. Str., an einer Lungenentzündung.

* Oberst Knox Begräbniß wird am nächsten Sonntag Nachmittag von der Waffenhalle des ersten Regimentes aus stattfinden.

* In der gestrigen, vollzählig vertretenen Sitzung des Countyrathes wurde der Bericht des Finanzcomites angenommen. Dieser Bericht verlangt von dem Fond für Lieferungen $13,352.11, und dem Fond für Verschiedenes, $8,278.37. Verschiedene Lieferungscontrakte wurden angenommen und dem Commissär Monheimer ein vierzehntägiger Urlaub bewilligt, worauf Vertagung bis Montag eintrat.

* Die Polizei sucht nach einem unbekannten Manne, der in letzter Zeit die Dienstmädchen im Bezirk der Warren Ave. um Summen von $5 bis zu $10 zu beschwindeln pflegte. Seine Methode bestand darin, daß er angab, für das betr. Mädchen ein Packet zu haben, für das die obige Summe an Expreßkosten zu bezahlen sei. Der Schwindler ist ein Schwede, etwa 30 Jahre alt, 6 Fuß groß und pockennarbig.

* Moses Weinberg, der in 188 W. 12. Str. ein Spielh aushält, wurde verhaftet und stellte bis zu seinem Verhör $600 Bürgschaft.

* Die Polizisten Pearsall und Smith, von der Station der W. 43. Str., verhafteten gestern einen jungen Mann, der vermuthlich verschiedene katholische Kirchen der Westseite ausgeraubt hat. Er ist ein bekannter Zuchthausvogel, der wegen Taschendiebstahls und Kirchenraubes verschiedene Termine abgebüßt hat.

* Richter Prendergast hat als Datum der Wahlen zur Organisation des Village Summit den 25. April festgesetzt und als Wahlrichter sind Dennis O'Brien, Rob. J. Allison und Otis Graves aufgestellt.

* Angelo Arata will den Mayor Cregier durch ein Mandamus-Verfahren zwingen, ihm eine Licenz zur Eröffnung einer Wirthschaft in 664 W. Harrison-Str. zu ertheilen. Arata hatte vor einigen Tagen um eine Licenz nachgesucht, wurde aber abgewiesen, weil die West Harrisonstraße keine Geschäftsstraße sei, und weil die Wirthschaft sich inmitten einer Wohnstraße befinden würde.

* Unter den Auspizien der „American Secular Union" wird am Sonntag Abend im Prinzeß Opera House, 558 W. Madison Str., Herr J. Silversmith einen Vortrag halten über das Thema „Von den alten zu den modernen Göttern." Der Eintritt ist frei.

Verkaufen aus.

N. Y.

STORE 152 STATE

Frei! Frei!

In Verbindung mit den großen Verkäufen von

Kleider- und Seidenstoffen, Stickereien und Spitzen, Leinen- und Haushaltungs-Waaren,

Domestics, Kurz-Waaren, Besatz-Artikeln, Corsets, Unterzeug, Cloaks und Kappen für Babies, Schuhen, Handschuhen und Toilette-Artikeln,

welche wir verkaufen zu außerordentlich niedrigen Preisen,

mit Rothstift markirt, um unverzüglich auszuverkaufen, werden wir jedem Kunden, welcher 75c werth in irgend einem Departement unseres Ladens, während zwei Tagen, Freitag und Samstag, kauft,

Ohne Kosten

CONKLIN'S HANDY MANUAL,

enthaltend nützliche Information und einen Welt-Atlas überreichen. Es enthält eine Million Faktas, 50 colorirte vollseitige Mappen und 440 Lese-Seiten schön in Leinwand gebunden.

Alle Waaren sind in vollsichtlichen Preisen markirt. Geld jederzeit zurückerstattet. Man verlange Muster von angezeigten Waaren um mit Preisen anderswo zu vergleichen.

New York Store,

152 STATE STR.

Massen-Versammlung!

Sonntag Nachm. 3 Uhr in der Vorwärts-Turnhalle.

Nutzen und Nothwendigkeit des 8-stündigen Arbeitstages.

Im Auftrage der Federation of Labor wird Paul Grottkau über dieses Thema sprechen. Freie Discussion für Jedermann! frsa1

Achtung, Deutsche Landwehr!

Am Sonnabend, den 12. d. M., Abends 8 Uhr, findet in Kochlers Halle, 84 W. Division Str., Ecke Dana Ave., eine Versammlung des neugegründeten Deutschen Landwehr-Vereins von Chicago, statt. Alle diejenigen ehemaligen ehrenvoll entlassenen deutschen Soldaten, die gewillt sind, sich dem Vereine anzuschließen, werden kameradschaftlichst ersucht, der Versammlung beizuwohnen. Im Auftrage, 1
C. F. Dittberner, W. 518 Division Str.

Die Bauschreiner-Contractoren der Nordseite versammeln sich am Samstag, den 1. April, Abends 8 Uhr, in Yondorfs unterer Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Alle Contractoren sind dringend eingeladen.
frsa1 C. A. Kirchhoff, Secretär.

Deutsches Theater in McVicker's

Direktion.......Richard, Weld und Wachsner.
Geschäftsführer..............Siegmund Selig.
Sonntag, den 13. April 1890:
Ernst Possart..................als Gast.
Der Strike der Schmiede.
Dramatische Scene in 1 Act von Copee.
Hierauf: DIE GELEHRTEN FRAUEN.
Lustspiel in 4 Acten von Moliere.
Preise der Plätze: $1.50, $1.00, 75, 50 und 25c. Sitze sind an der Kasse von McVickers Theater zu haben.

Aurora Turnhalle.

Sonntag, den 13. April 1890.
Benefiz und 30-jähriges Schauspieler-Jubiläum für Marie Schaumberg,
„Luftschlösser".

ARBEITER HALLE

Sonntag, den 13. April 1890:
Das Mädel ohne Geld.

Nordseite Turn-Halle.

SONNTAG, 13. APRIL,
Dr. Klugs Vorstellung mit dem electrischen Riesen-Mikroskop.
Die unsichtbare Welt.

Der geheimnißvolle Bau der Pflanzen und Blumen. Krystallbildung von Zucker und Salz. — Die Welt der niederen Thiere. — In einem Tropfen Wasser enthaltene lebende Thiere erscheinen millionenfach vergrößert in der Form von Drachen, Alligatoren, Schlangen usw., von 2—100 Fuß groß. frsa8

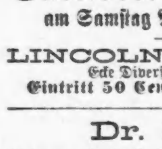
Eintrittspreis: Saal 50c, Gallerie 25c.

Grosses Conzert, Theatervorstellung u. Ball

— veranstaltet von der —
Damensektion des Turnvereins „Lincoln",
am Samstag Abend, den 12. April,
— in der —
LINCOLN TURNHALLE
Ecke Diversey und Sheffield Ave. safr6
Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.

Dr. Enders,

Wohnung: 235 N. Market Str. Office: Apotheke, Ecke Market und Locust Str. 1



H. KESTNER'S
Vogel- und Samen-Geschäft
umgezogen nach
No. 33 W. Madison Str.,
unter dem Gault House. 11alm

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigar Store, billig für Cash. 362 Larrabee Str. midofrsa7

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Butchershop. Zu erfragen bei D. Hüper, 19 Fulton Street, Market. midofrsa7

Zu verkaufen: Bäckerei, Cigarren-, Tabak-, Candy-Store und Schulbücher. 36 Willow Str. 9ap4t0

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Zu verkaufen: Sofort und billig ein Candy-, Tabak- und Toy Store. 363 Larrabee Str. 8ap9t2

Zu verkaufen: Billig, ein Meatmarket mit guter Kundschaft. 56 Blue Island Ave. 8ap6t2

Zu verkaufen: Ein Butchershop mit Pferd und Wagen; ganz billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 540 W. Division Str. 10ap1w8

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, billig. 243 Blackhawk Str. bofrsa7

Seltene Gelegenheit: Eine gute Corner-Bäckerei, alles über den Counter, ist wegen Abreise billig für Baar zu verkaufen. Nachzufragen 388 Garfield Ave. difrsa

Ein Mann in den Dreißigern wünscht mit $200-$300 als Partner in ein Geschäft einzutreten. Adresse W. Jaeger, 571 W. Huron Str. 1

Zu verkaufen: Erster Klasse „Abendpost"-Route, Nordseite, bringt $7.50 die Woche. 394 Larrabee Str., oben. 10

Zu verkaufen: Eine kleine Senffabrik mit 2 Mühlen und guter Kundschaft. S. O.-Ecke Washington und Jefferson Str. 10

Zu verkaufen: Billig: ein Barbershop. 98 Van Buren Str., nahe Clark Str. frsa10

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, muß verkauft werden, billig. 2224 Indiana Ave. 1

Zu verkaufen: Grocery und Notion Store in deutscher Nachbarschaft, oder zu vertauschen. 273 W. Division Str. frsa2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben meiner lieben Frau Clara Wachs, nach kurzem Krankenlager. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, 802 Milwaukee Ave., aus, nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen,
1 Robe I Wachs, nebst Neffen.

Firma-Veränderung.

Herr L. J. Brunk hat sich heute von der Firma Ehmke & Brunk zurückgezogen, und Herr H. Ehmke ist allein berechtigt, die Angelegenheiten der Firma zu ordnen.
Chicago, 11. April 1890. H. Ehmke, L. J. Brunk.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Vorbügler. 572 W. 18. Str. frsamo1

Verlangt: Ein Junge, muß deutsch sprechen. 142 Wilmot Ave., W. Golz. 1

Verlangt: Zwei junge Männer, die deutsch und englisch sprechen und correspondiren, für ein Annoncen-Bureau. Off. A. 109 „Abendpost". 1

Verlangt: Ein guter Junge zum Zeitungfahren. 4029 Dearborn Str. frsa10

Verlangt: Ein starker Junge von 16 bis 18 Jahren in der Schuhfabrik 426 Wells Str. 1

Verlangt: Gute Painter. 1267 N. Halsted Str. frsa2

Verlangt: Ein starker Junge von 15—16 Jahren. 74—76 W. Washington Str., Ecke Jefferson, im zweiten Stock. dofr7

Verlangt: Personen, die sich als Zuschneider (Designer) für Costumers oder Wholesalehäuser an Cloaks, Suits und Jackets 2c. ausbilden wollen. Pariser Zuschneiderschule, 212 S. Halsted Str. 9aprlw7

Verlangt: Agenten für die Prudential Insurance Co. Nachzufragen 108 Quincy Str., nahe La Salle. 7alw3

Verlangt: Möbel-Schreiner. 239 Noble Str. 7alw3

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 94 W. Van Buren Str., im Restaurant. frsa1

Verlangt: Ein Kindermädchen, 13-15 Jahre alt. Katholikin vorgezogen. 517 25. Str., oben vorne. frsa1

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie. 590 N. Wells. 1

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, 2112 State Str. frsa10

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für allgemeine Arbeit. 2116 Wabash Ave. 10

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 360 Austin Ave. 10

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 285 Mohawk Str., 2. Floor. fia0

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen und Falten zu machen an Knaben-Jacken; gute und beständige Arbeit. 164 Washburne Ave. 11ap4t10

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen von 14 bis 16 Jahren bei 2 einzelnen Leuten. 454 Otto Str., Groß Park, Lake View. 10

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1512 Wolfram Str., nahe Halsted. 10

Verlangt: Zwei Mädchen für leichte Küchenarbeit. Nachzufragen in der Küche Gault Haus. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 307 North Ave. 2

Verlangt: Frau oder Mädchen für zweite Arbeit. Gutes Heim. 121 N. Desplaines Str., Ecke Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 647 Austin Ave. dofrsa8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2513 Wabash Ave. dofr8

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 10ap1w7

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 557 W. Jackson Str. dofr7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2508 Wentworth Ave. dofr7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie und guter Lohn. 412 Seminary Ave. dofr7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 99 Potomac Ave., oben. dofr7

Verlangt: Gute Rock- und Cloak-Finishers. 639 Shober Str. 10ap,1w,8

Verlangt: Fünf Maschinenmädchen an Shopröcken. Fred. Schmidt, 791 N. Halsted Str. mi,do,fr,sa,8

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit. Ein gutes Heim für ein ordentliches Mädchen. 255 W. 14. Str., 2. Flur. midofr8

Verlangt: Ein Mädchen, die das Kleidermachen versteht. 338 22. Str. mi,do,fr,8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 759 Lincoln Ave. mi,do,fr,8

Verlangt: Maschinenmädchen auf Hosen. 344 Clybourn Ave. 8ap1w1

Verlangt: Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit für die Stadt und Vorstädte. Registry Office, 292 Erie Str. 8ap1w2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 5ap7t7

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen sofort als Haushälterin bei einem Wittwer mit einem 6 Jahre alten Kind. Nachzufragen 730 N. Oakley Ave. 5alw4

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Agenten, Damen oder Herren, zum Verkauf meiner importirten leinenen, ächt indigoblau gefärbten und bedruckten Küchen-, weißen Falten-, bunten Fälbel-Schürzen, rein leinenen Taschentücher, leinenen Damast- und Jacquard-Gedecke, Handtücher 2c. Carl Leder, 518 Wells Str. Preisliste mit Mustern gratis. midofr7

Verlangt: Damen und Herren oder Geschäftsleute, aller Art, nicht unter 18 noch über 50 Jahre alt, welche sofortigen guten Erwerb suchen, oder Geschäft zu wechseln wünschen, können leicht von einem Professor in 5 Privatunterrichtsstunden (nur kurze Zeit hier) einen in diesem Lande neuen, gutgehenden, ohne Anlagekapital im Hause zu betreibendem, anständigen, stetigen, gut zahlenden, und eine sichere angenehme Existenz bedingenden, ehrlichen, selbstständigen Erwerbszweig erlernen, dessen leichte Ausübung sogleich nach Eröffnung größere Einnahmen garantirt. Honorar $15. Adresse Dr. Phil. B. 40, „Abendpost". 8ap5t4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren, erst kürzlich eingewandert, sucht irgend welche Beschäftigung. 304 Randall Place oder 92 S. Clinton Str. midofr7

Gesucht: Ein junger Mann, 1 Jahr im Land, sucht eine Stelle als Grocerybclerk. Offerten bitte. B. 102, „Abendpost". midofr7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, Preis $110. 995 Sheffield Ave. 10ap1w7

Zu verkaufen: Eine Ziege. 1047 Sheffield Avenue. 10ap1w7

Zu verkaufen: Schreinerwerkzeug, neu, nebst Hobelbank, billig. 125 Forquer Str., hinten. dofrsa7

Zu verkaufen: Billig, Möbel wegen Abreise. 553 Fairfield Ave. dofr8

Zu verkaufen: Billig, ein gutes leichtes Pferd. 677 Lincoln Ave. dofr,8

Zu verkaufen: Ein gutes Bett, Tisch und Ofen. 677 Lincoln Ave. dofr,8

Seltene Gelegenheit! Die Einrichtung von 21 gut möblirten Zimmern billig zu verkaufen wegen Todesfalls des Eigenthümers. 112 N. Clark Str. 9ap1w7

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Top Buggy und Expreßwagen, billig. Annehmbare Bedingungen. 631 Lincoln Ave. midofrsa7

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 1ap,2w,8

Zu verkaufen: Eine braune Mähre. Nachzufragen 876 W. Chicago Ave. 7ap1w7

Zu verkaufen: Junges Gespann Pferde, 3000 Pfund, gesund, Geschirr und Sandwagen; alles neu und mit Arbeit. 574 N. Lincoln Str. 7ap1w10

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 8 Jahre alt. Nachzufragen 296 E. North Ave. frsa1

Zu verkaufen: Eine Haus- und Küchen-Einrichtung, im Ganzen oder getheilt. Zu erfragen Samstag Morgen bis 11 Uhr. 62 Fremont Str. 1

Zu verkaufen.

50 Fuß hochgelegene Lotten
— in —
Longwood
an der Rock Island-Eisenbahn.
38 Minuten von der Stadt.
Preis $12 bis $18 per Fuß.

Dies ist das vortrefflichste Grundeigenthum im Süden der Stadt.
Wegen Plänen und Bedingungen sprecht vor bei 9ap2w6
OGDEN & SMITH,
Zimmer 60, Gaff Building,
No. 232 La Salle Str.

Für $10 Auslage, 40 Acker!

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras. Gutes, gesundes Klima, nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten und guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr von $200 bis $300, elf Monate nach dem ersten Pflanzen. Für weitere Auskunft schreibt in Deutsch an
AMERICAN HONDURAS CO., 7ap1w
226 La Salle Straße, Chicago, Ill.

$1300 Zu verkaufen: Lots und neue Frame-Häuser an 50. Str., nahe Loomis Str. An monatliche Abzahlungen.
VOPICKA & KUBIN, 3ap2w0 207 W. 12. Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Besehet die Preise und Gegend. 1 Theil desselben ist Syndikateigenthum und wird billig verkauft unter leichten Bedingungen. 25 Lotten zwischen 12. Str. und Douglas Park Boulevard, Albany und Kedzie Ave., $800 bis $1850. 15 Lotten an St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str., ein Block nördlich vom Central Park Boul.; dies ist nahe Garfield Park, die beabsichtigte Lage der Weltausstellung; Steuern für Straßenpflasterung und andere Verbesserungen bezahlt, $700. 4 Lotten an Central Park Boul., nahe Kedzie Ave., $5000. 16 Häuser und Cottages an Emerson Ave., zwischen Nummern 12 und 47, $1250—2000. Lotten in derselben Gegend, $1200.
74 Lotten in Riverside.
150 Lotten in La Vergne.
60 Lotten an Bonfield Ave. und Sullivan Court, zwischen 31. und Lymans Str., leichte Bedingungen, Eck-Lotten an der Westseite.
37 Acker nahe einer Bahnlinie, gutes Fabrik-Grundeigenthum.
2 Lotten an Oakley Ave. und Kinzie; an eine Bahnstation grenzend, gute Gelegenheit für ein Restaurant; keines innerhalb 4 Blocks.
3 Lotten, Ecke Blue Island Ave. und Forquer Str.
3 Lotten, Ecke Halsted und Ewing Str.
5 Lotten, Ecke Albany und Fillmore Str.
2 Lotten an 12. Str., nahe Turner Ave.
2 Lotten an 16. Str., östlich von Jefferson.
2 Lotten an Polk, westlich von Blue Island Ave.
1 Lot an Kedzie Ave., nahe 12. Str., $1100.
1 Lot an Dashiel Ave., zwischen 33. und 34. Str., östliche Front, alle Verbesserungen, $800.
D. W. Shea,
8ap5t10 95 & 97 Clark Str., Zimmer 42.

Zu verkaufen: In Ravenswood, Lotten an verbesserten Straßen zu $30 per Fuß, in bequemer Lage der Bahnstation, School Str., nahe der 51., eine Lot billig; Washburn Ave., früher 13. Place, 2 Lotten zusammen oder einzeln, zu einem Bargain. P. A. George, 97 Clark Str., Zimmer 53, Reaper Block, Chicago, Ill. frsamodi2

Zu verkaufen: Cottage und Lot. 513 Otto Str., Groß Park. 9ap1w10

Kauft eine Lot im prachtvollen La Vergne an der C. B. & Q. Bahn, nur 25 Minuten vom Depot; $225 für eine volle Lot; leichte Bedingungen. Geld wird geborgt für Häuser. C. G. Rosenblatt, 807 Tacoma-Gebäude. 8ap5t2

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher euer Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera-House. 28mzbw3

Ich habe Kunden, die für baares Geld billiges Ackerland, oder Farmen kaufen wollen, in Worth, Thornton und Bremen. Louis A. Rexford, 206 La Salle Str., Zimmer 18. 5ap1w6

$10 Baarzahlung und $5 monatlich kauft die schönsten Lotten in Chicago Lawn, nahe Englewood, innerhalb der Stadtgrenze, werth $350 bis $600 jede, welche schnell im Werthe steigen. Ansehnliche Preisherabsetzung, wenn mehrere Lotten zusammen gekauft werden; Häuser auf leichte Abzahlungen gebaut. Prouty Real Estate Company, 204 Dearborn Str., Zimmer 43. 5ap1w6

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10fb3m7

Zu verkaufen:

Stadt-Lotten auf leichte Abzahlungen.

Diversey Ave., 12 Lotten, 25x130 Fuß, $550 jede.

Burchell Ave., 8 Lotten, 25x125 Fuß, $450 jede.

Richmond Ave., 6 Lotten, 25x125 Fuß, $450 jede.

Alle innerhalb 3 Blocks vom neuen Depot-Land in Maplewood. 8ap2w1

Elliott, Mahon & Co., 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein neues Brickhaus mit Lot 25x125. Preis $3000. 146 Bissel Str. dofrsa7

Zu verkaufen: Haus und Lot an Belmont Ave., nahe Groß Park Depot. Nachzufragen 329 S. Jefferson, oben. frsamo1

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Eine amerikanische Familie von vier Personen wünscht Board bei einer gebildeten deutschen Privatfamilie, in der kein Englisch gesprochen wird. B. 110, „Abendpost". frsa10

Gesucht: Ein junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Dame. Adr. unter A 117, „Abendpost". 10

Gesucht: Von zwei Männern Kost und Logis. Privatfamilie vorgezogen, in der Nähe des Humboldt Park. Nachzufragen Schulzes Drug Store, Humboldt Park. 1

Zu vermiethen: Ein großer schöner Store, beste Gelegenheit für ein Hardware- oder Möbelstore. Zu erfragen bei P. Fick, 239 W. North Ave., oben. 10ap1w8

Verlangt: Kostgänger. $3½ wöchentlich. 384 W. 14. Str., in der Rear. 9ap1w7

Zu vermiethen: Für Saloon und Boardinghaus im Arbeiter-Distrikt. Bestand 20 Jahre. In gutem Zustande sowohl innen als auch außen. Schöner großer Bar-Raum, Speisezimmer, Küche, Privatzimmer und Raum für 20 Boarders. Nachfrage beim Hausherrn L. Williams, 631 Lincoln Ave. (Lake View). Rente $40. 9ap19t

Anständige Herren finden Kost und Logis. F. D., 163½ Ontario Str., 1 Stiege hoch, links. dimidoirsa7

Zu vermiethen: Stores und 7 Zimmer-Flats im neuen Block, Ecke Webster und Racine Ave., helle Zimmer, große Attics und große Yards. Henry Dirks. 7ap1w4

Verlangt: Einige Kostgänger. 2939 S. Halsted Str. 4ap1911

Verlangt: Boarders. 213 Clybourn Ave. mdofr0

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herren. 183 W. 14. Str. mdofr10

Verschiedenes.

Alle Holz-Drechsler sind ersucht, eine Massenversammlung von Holzdrechslern am 13. April, Nachmittags 2 Uhr, in 54 W. Lake Str. zu besuchen. Die Drechsler-Union. 7ap1w10

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Georg Schützler, 197 Blue Island Ave., Whitewasher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25j1m10

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 26mz25ml1

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20nz3mt10

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Platz und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap4w5

Verlangt: $4—5000 zu 4½—5 Proz. auf gute Sicherheit. Adresse B. 120, „Abendpost". 9ap1w4

$10 Belohnung der mir meine Hündin zurück bringt. Dieselbe ist gelb mit weißer Brust und weißen Füßen und ledernem Halsband. Sobert, 1032 Van Buren Str. dofrsa8

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 527 S. Halsted Str., Chicago, vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung, schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 19u,mmj,3mo

$1000 zu borgen gesucht zu 6 Proz. auf 4 Jahre auf ein neues Haus mit zwei Lotten. F. M., Box 463, Roseland, Ills. 10

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Präsident.
HONORE BLOCK, Ecke von Adams und Dearborn Strasse.
Eingang: 204 Dearborn und 93 Adams Str.
Officestunden: 1 bis 4 Nachm. und Abends. Consultation frei. Alle Sprachen gesprochen.
Privat-Parlors für Damen.

Der Gebrauch von Elektrizität zur Heilung von nervöser Schwäche wurde von Dr. Sattler mit großem Erfolg eingeführt. Haben Sie jemals an Schlaflosigkeit, Schwermuth, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und Schwäche gelitten? Erlauben sie nicht, daß dies so fortgeht. Die wunderbare Heilkraft der Natur ist immer ein besseres Mittel in richtiger Hand als ungewisse Medezinen.

Chas Dillman curirt von ernstlicher Neurasthenia durch Dr. Sattler.

Dr. Sattler: Die Behandlung meines Falles war durch Sie in einem Monat beendet und mit Erfolg. Mein Zustand hätte nicht schlimmer sein können; eine nervöse Schwäche, kurz gesagt eine vollständige Zerrüttung meines Systems mit einer großen Fistel verbunden war vorhanden. Ich hatte verschiedene unangenehme Erfahrungen mit anderen Aerzten gehabt, und daher war meine Cur und vollständige Befreiung von dieser Fistel eine große Ueberraschung für mich.
Chicago, 3. April. M. A. Huntley, 274 Bissell Str.

Dr. Sattler: Als ich um Hülfe bei Ihnen vorsprach war es der letzte instinktive Akt eines Ertrinkenden. Alle Medizinen hatten meine nervöse Schwäche nicht heilen können, und hatte ich seit 2 Jahren lang schrecklich gelitten; kein Schmerz ist damit zu vergleichen. Der Gebrauch von Statischer Elektricität schien meine Lebenskraft wieder aufzufrischen. Meine Besserung war fortschreitend bis zur vollständigen Heilung.
Chas. Dillman, 488 Clark Str.

Dr. Sattler richtet seine spezielle Aufmerksamkeit auf Fälle von Catarrh, und alle Krankheiten der Athmungsorgane. Dr. Sattler behandelt mit großem Erfolg chronischen Rheumatismus, Neuralgie, Dyspepsie und chronische Verstopfung.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.

$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5½ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,bi6

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 V	† 6.30 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.30 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 V
Custer Park u. Essex Accom	* 4.30 N	* 9.40 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 65 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen ab		Abfahrt
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Washington u. Pittsburgh	F Mail Expreß	† 8.00 V
	P Pennsylvania Spezial	*10.30 V
	F Schnellzug	* 3.15 N
	F Pennsylvania Limited	* 5.00 N
	P Eastern Expreß	* 8.30 N
	F Atlantic Expreß	*11.30 N
Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis, und nach dem Süden		P*10.00 V
		P* 9.30 N

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 V, P*7.05 V, P*7.15 V, F*9.45 V, P*4.50 N, P*5.00 N, F†5.00 N, F*9.30 N.
F via Fort Wayne Route, P via Pan Handle Route.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., Palmer House, Grand Pacific Hotel und am Depot.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	§ 9.05 V	* 7.30 V
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.10 N
Nacht- und Tag-Expreß	*11.25 N	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Die „Nickel-Plate" Route.

New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. Züge gehen ab und kommen an täglich, ausgenommen Sonntags, am Union Depot, Van Buren Str. Abf. von Chicago 7.30 V., Ank. in Chicago 8.10 N. Central Standard Zeit.

Wegen der Fahrpreise oder sonstiger Auskunft frage man bei dem nächsten Agenten der Gesellschaft an, oder wende sich an N. A. Skinner, Commercial-Agent, oder an Chas. H. Walter, Agent, Pass.-Depot, 79 Clark Str., Chicago.

Niagara Falls Short Line.

Züge verlassen das Depot und kommen an im Wabash Depot, Dearborn Station. Ticket-Offices: 109 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel.

Tägliche Züge	Abfahrt	Ankunft
Detroit, New York, Boston Expreß	3.00 N	10.15 N
Detroit, New York, Boston Limited	9.05 N	7.15 V

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N., *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., *3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 64 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre Haute Postzug	* 8.30 V	* 6.20 N
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§11.15 N	§ 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 N	§11.20 V
Momence Passagier	* 5.15 N	* 8.15 V

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 N nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen.

Monon Route.

Cincinnati Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für Indianapolis und Cincinnati um 9.55 V. und 9.30 N. täglich; um 11.55 N. täglich mit Ausnahme an Sonntag.

Louisville Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für La Fayette, Louisville, Lexington, Chattanooga und den Süden um 8.30 V. und 8.05 N. täglich.

Burlington Route. — C. B. & Q.-Eisenbahn.

Für Tickets und Schlafwagen spreche vor bei 211 Clark Str. und im Union Bahnhofe, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.45 V	† 6.50 N
Rockford und Dubuque	† 8.45 V	* 2.35 N
Council Bluffs, Omaha und Denver	*12.01 N	* 2.35 N
Von Council Bluffs, Schnellzug	—	* 7.00 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha und Denver	* 5.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 5.40 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph und Atch.	* 5.50 N	* 9.15 V
Hannibal, Galveston und Texas	* 5.50 N	* 9.15 V
Omaha, Council Bluffs, Cheyenne und Denver	*10.30 N	* 6.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Quincy	*10.30 N	* 6.30 V
St. Paul und Minneapolis	‡10.50 N	†10.55 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 208—208 Clark Str., an der Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited	§ 5.55 N	§ 7.00 V
Limited Schnellzug	§11.30 N	§ 7.30 V
Ueberland Expreß	§11.30 N	§ 6.50 V
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	§12.01 N	§ 7.00 V
	§ 5.55 N	§ 7.00 V
	§10.30 N	§ 7.30 V
Black Hills und Wyoming	§ 5.55 N	§ 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Ashland und Madison	§ 5.30 N	§ 7.30 V
	§ 9.00 N	§ 7.00 V
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 V	§ 6.50 N
	§ 9.00 N	§ 7.00 V
	X 8.30 V	X1.45 N
Milwaukee und Racine	§ 4.00 N	§ 9.45 V
	§ 7.30 N	§ 8.45 N
	§ 9.05 N	§ 6.25 N
Milwaukee, Waukesha und Madison	§ 3.00 N	§10.00 V
	§ 8.30 N	§ 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	*11.30 N	§ 6.25 V
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 6.25 N
Marquette und Lake Superior	§ 9.00 N	§ 7.00 V
Ripon, Green Lake und Princeton	*11.30 N	1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.09 N	§ 6.50 V
Ashland, Wausau und Appleton	* 9.05 N	§ 7.00 V
Janesville, Waterton, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 N	§ 4.30 N
	* 4.45 N	*10.30 V
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 V	* 2.40 N
	* 4.15 N	*10.30 V
	*11.30 N	*11.25 N
Rockford und Elgin	* 7.15 V	§ 5.00 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 6.50 N

§ Täglich. * Täglich, Sonntags ausgenommen. X Nur Sonntags. ‡ Täglich, Samstags ausgenommen. ‡ Nur Montags ausgenommen.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	†11.35 N	‡ 6.30 V
Pacific Coast Expreß	§ 1.00 N	‡ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.15 N	§10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.00 N

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntag. Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Santa Fe Route.

Chicago—Kansas City. Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg & Ft. Madison Ex.	§ 8.55 V	§ 6.40 N
Kansas City, Los Angeles & San Diego Fast Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.00 V
Streator, Joliet & Pekin Expreß	§ 1.00 N	§ 1.45 N
Joliet & Streator Vestibule	§ 4.20 N	§ 9.50 V
San Francisco Expreß	*11.30 N	* 7.25 V
Kansas City, Atchison & St. Joseph Expreß	*11.30 N	* 7.25 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Depots: Lake Front, Fuß von Monroe Straße und Fuß der 22. Straße. Ticket-Offices: 193 Clark Straße und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Tag-Expreß	7.10 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.10 V	9.45 N
New York und Washington Vestibuled Limited	2.55 N	10.55 N
Pittsburg Limited	5.05 N	6.55 V
Nacht-Expreß	10.40 N	4.30 V
Walkerton Accommodation	4.15 N	9.20 V

Alle Züge halten an 39. Straße und Hyde Park. Alle Züge gehen über Washington. Keine Extraberechnung für B. & O. Limited-Züge.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Linie der Schnell-Expreßzüge (Limited) nach St. Paul und Minneapolis. Stadt-Ticket-Offices: No. 185 Clark Str., Depot Ecke Harrison Str. und 5. Ave.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul & Minn. Limited Expreß	5.30 N	9.33 V
Des Moines & St. Joseph Lim. Exp.	5.30 N	9.33 V
St. Paul & Minn. Nacht-Expreß	11.00 N	10.45 N
St. Charles & Sycamore Local	11.00 V	10.45 N
St. Charles & Byron Local	4.00 N	10.10 V

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., Neues Opernhaus-Gebäude.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.00 N	† 1.25 N
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 N	¶ 1.25 N
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 N	* 1.25 N
Kansas City, Leavenworth, Denver, ColoradoSprings & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 4.30 N	* 9.40 V
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Limited Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.25 V
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 5.15 N	* 8.30 V
Joliet Accommodation	* 3.20 N	* 9.20 V
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.30 N	* 6.50 V
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	‡ 10.30 N	¶ 6.50 V
Peoria Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß	x 10.30 N	o 6.50 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. ¶Täglich, ausgenommen Montags. xNur Samstags. oNur Montags.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Offices: 67 Clark Str., Südostecke von Randolph, Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Fuß von Lake Str.

	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.55 V	† 7.55 N
New York & Boston Tag-Expreß	†10.35 V	‡ 4.35 N
N. Y. und Boston Vest. Limited	* 3.10 N	* 9.00 N
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	†11.20 V
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston Nachtexpreß	* 10.10 N	* 7.45 V
(Ueber Chic. u. West Michigan).		
Grand Rapids & Muskegon Post	‡ 9.25 V	‡ 7.50 V
Grand Rapids & Muskegon Ex.	† 7.55 V	† 7.55 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper	† 4.40 N	† 3.20 N
	* 10.10 N	† 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags. ‡ Ausgenommen Samstags. § Ausg. Montags.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Union Passagier-Bahnhof, Ecke Madison, Canal und Adams Str. Stadt-Office: 209 Clark Str. a täglich, b täglich, ausgenommen Sonntags, c täglich, ausgenommen Samstags, d täglich, ausgenommen Montags.

	Abfahrt	Ankunft
Milwaukee, St. Paul & Minneapolis	b 8.00 V	b10.05 N
	a 5.30 N	a 9.30 V
	a11.00 N	a 7.00 V
Milwaukee, Madison und West	b11.30 N	d 7.00 V
	c11.00 N	d 7.00 V
Milwaukee, nur Sonntags	8.30 V	1.45 N
Milwaukee	b 3.00 N	b10.30 V
	b 7.30 N	b 4.00 N
Marquette & Lake Superior	a11.30 N	a 7.00 V
Iron Mountain & Menomonee	b11.30 N	a 7.00 V
Cedar Rapids, Omaha, Denver & San Francisco	a 5.35 N	a 9.30 V
	a11.10 N	a 7.00 V
Dubuque, Iowa und Dakota Plätze	b11.40 N	a 6.50 V
	c11.10 N	d 6.50 V
Kansas City und St. Joseph	c11.10 N	d 6.50 V

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 V	1.30 N
Kansas City Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.30 V
Kansas City, St. L. & Utah Expreß	*11.20 N	8.30 V
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.00 V
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	* 9.00 V	7.15 N
Springfield & St. Louis Nacht-Expreß	*11.20 N	7.30 V
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 V

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Die „Big Four" Route.

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Eisenbahn. Depots: Fuß von Lake Str., Fuß von 22. und 39. Str. Ticket-Offices in Depots und 121 Randolph Str., Grand Pacific Hotel und Palmer House.

Alle Züge täglich	Abfahrt	Ankunft
LaFayette, Indianapolis, Cincinnati und Louisville Tag-Expreß	9.10 V	5.00 N
[illegible] Nacht-Expreß	8.00 N	7.30 V

Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(20. Fortsetzung.)

„Wie schmerzlich auch immer die Neuigkeit sein mag, welche Sie uns da gebracht haben, mein Herr“, sagte sie, „so sind wir Ihnen doch für Ihre Bemühungen zum aufrichtigen Dank verpflichtet. Gestatten Sie mir nun die Frage, wie Sie dazu kamen, an uns zu denken. Hat Immenhofen Sie nach dem Unglück darum gebeten?“

„Nein, das war unmöglich, da er bis jetzt nicht zur Besinnung gekommen ist. Aber er hatte mich in sein Vertrauen gezogen, noch ehe das Entsetzliche geschah. Ich glaube, Sie werden unter diesen Umständen geneigt sein, ihm diese Indiskretion zu verzeihen.“

Wanda vermied es, auf diese letztere Bemerkung irgend eine Antwort zu geben.

„Sie sagten, daß er noch nicht zur Besinnung gekommen sei. Wird dies voraussichtlich auch während der nächsten Tage nicht der Fall sein?“

„Ich bin nicht Arzt genug, um Ihnen darauf eine bestimmte Antwort geben zu können, mein Fräulein! Einzelne lichte Augenblicke dürften immerhin wohl unter allen Umständen eintreten.“

„Licht genug, um ihn etwa in den Stand zu setzen, ein — ein Testament zu machen?“

Es hatte sie sichtlich furchtbare Anstrengungen gekostet, diese Frage zu thun, enthüllte sie doch damit dem fremden Manne einen Gedankengang, der sie unbedingt seiner Achtung berauben mußte. Aber was konnte ihr jetzt noch an der guten und schlechten Meinung eines Menschen gelegen sein, dessen Wege die ihrigen wahrscheinlich nie wieder kreuzen würden! Sie stand inmitten des letzten, verzweifelten Kampfes für ihre Zukunft, und sie glaubte vor sich selber kein Recht mehr zu haben, ihre Mittel mit Rücksicht auf die Werthschätzung Anderer zu wählen.

Und Hugh Taylor verrieth weder durch ein Wort, noch durch eine Miene, daß ihre seltsame Erkundigung ihn befremdet oder sein Zartgefühl verletzt habe. Mit vollkommener Höflichkeit und ohne jeden Anflug von Ironie gab er seine Antwort:

„Zur Abfassung eines Testaments, mein Fräulein, kann man wohl auch einen Schwerkranken fast immer veranlassen. Aber ich bin der Meinung, daß dies in dem vorliegenden Falle nichts anderes sein würde als eine nutzlose Quälerei.“

„Eine nutzlose Quälerei—und in wiefern?“

„Weil Immenhofen meines Wissens nicht über irdische Besitzthümer verfügt, die zu vererben der Mühe werth wären. Seine Aussichten auf eine glänzende Zukunft stellten seinen Reichthum dar. Da diese Aussichten mit seinem Tode hinfällig werden, stürbe er jetzt als ein armer Mann!“

Die bleichen Lippen des jungen Mädchens preßten sich aufs Neue zusammen. Sie mußte die ganze Kraft ihres starken Willens aufbieten, um nicht laut aufzuschreien in ohnmächtigem Zorn und um diesem Amerikaner, in dem sie instinktiv einen Feind zu erkennen glaubte, nicht Gelegenheit zu geben für einen wohlfeilen Triumph.

Hugh Taylor stand mit dem Hute in der Hand mitten im Zimmer. Er wartete Minuten lang, dann zog er seine Uhr aus der Tasche.

„Ich habe den Wagen, der mich zu meinem armen Kranken zurückbringen soll, auf die Straße bestellt,“ sagte er höflich. „Da ich annehme, daß Sie den Wunsch hegen, mein Fräulein, Ihren Verlobten so bald als möglich zu sehen, so stelle ich Ihnen gern einen Platz in der Equipage zur Verfügung. Aber ich müßte Sie allerdings bitten, sich unverzüglich zu entscheiden.“

Die Angeredete kehrte ihm ihr Gesicht zu. Es war nicht mehr Blut unter der feinen Haut als im Antlitz einer Leiche.

„Ich danke Ihnen für das Anerbieten,“ sagte sie, aber ich bin nicht in der Lage, von demselben Gebrauch zu machen.“

„Sie wollen sich muthmaßlich erst auf einen längeren Aufenthalt in dem Wirthshause einrichten, in welchem wir ihn der Schwere seiner Verletzungen wegen belassen mußten. Ich finde das vollkommen begreiflich und natürlich, denn eine liebende Braut wird nicht leicht einer bezahlten Pflegerin den Samariterplatz am Leidensbette des theuersten Menschen überlassen.“

Er machte Miene, sich zu empfehlen, doch diesmal hielt ihn Wanda durch eine ziemlich energische Geberde zurück.

„Nur einen Augenblick noch, mein Herr! Sie sind im Irrthum über die Beweggründe meiner Ablehnung, und ich habe ein Interesse daran, Sie über diese Beweggründe aufzuklären. Johannes Immenhofen hat nur die Wahrheit gesprochen, als er Sie von unserer insgeheim erfolgten Verlobung unterrichtete. Aber jede Vereinigung zweier Menschen für das ganze Leben erfolgt unter gewissen Voraussetzungen, bei deren Feststellung nicht nur das Herz, sondern auch der Verstand eine Stimme haben muß.“

Diese Ausführungen verursachten ihr offenbar unbeschreibliche Qual, und es war ein fast hülfeflehender Blick, welchen sie dem Amerikaner zusandte. Hugh Taylor aber beeilte sich nicht ihr durch ein zustimmendes Wort Beistand zu leisten. Steif und stumm verharrte er auf seinem Platze, wie wenn er sie noch immer durchaus nicht verstände.

„Auch unserem Bündniß lagen neben der reinsten Zuneigung solche Voraussetzungen zu Grunde“, fuhr Wanda nach einer Weile fort, „und da Sie das Vertrauen des Herrn Immenhofen in einem so ungewöhnlichen Maße zu besitzen scheinen, muß ich wohl annehmen, daß Sie auch davon nicht ohne Kenntniß geblieben sind. Durch die schwere Verirrung eines nahen Anverwandten bin ich nicht nur über Nacht von der Höhe des Reichthums in den tiefsten Abgrund der Armuth gestürzt worden, sondern ich habe auch als Unschuldige einen Makel auf mich nehmen müssen, der meinem Namen anhaften wird, so lange ich ihn trage. Die Heirath mit Immenhofen hätte mich von diesem Makel befreit; doch eben nur die Heirath, nicht ein Verlöbniß, das in jeder beliebigen Stunde wieder gelöst und rückgängig gemacht werden kann! Und weil der Kranke vorsichtiger sein muß als der Gesunde — weil Derjenige, an dessen Versen sich einmal die üble Nachrede der Menschen geheftet hat, kaum ängstlich genug über seinem guten Namen wachen kann —, darum, mein Herr, darf ich nicht die boshafte Verleumdung meiner lieben Nächsten geradezu herausfordern, indem ich an das Krankenbett eines jungen Mannes eile, der nach der Meinung der Leute für mich noch immer nicht mehr als ein Fremder ist.

Wäre sichere Aussicht auf seine Genesung vorhanden, so dürfte ich das Wagniß unternehmen, denn unsere Verheirathung würde die Lästerzungen wohl oder übel verstummen machen. Wenn er aber stirbt — und Sie sagen ja, daß er sterben muß — „wer soll dann meine Ehre schützen vor der gehässigen, theilnahmlosen Menge, diesem unbarmherzigsten aller Richter? Ich hätte mich vollends jedes Anspruchs darauf begeben, von der anständigen Gesellschaft als ihres Gleichen geduldet zu werden — ich hätte mich selbst für immer in diese armselige Atmosphäre gebannt, die mich jetzt umgibt und dazu, mein Herr, dazu fühle ich mich denn doch noch zu jung! — Ich weiß nicht, ob Sie nach dieser offenen, rückhaltlosen Erklärung gerne von mir denken werden; aber selbst wenn Sie es thäten, müßte ich die schlechte Meinung des Einen auf mich nehmen, um mir die Achtung von Hunderten zu erhalten.“

Während sie sprach, war Wanda allgemach in eine fast leidenschaftliche Erregung gerathen. Ihr Busen hob sich in stürmischen Athemzügen, und all' der wilde Zorn, welchen sie in dieser Stunde gegen das unbarmherzige Schicksal empfand, loderte hell in ihren Augen auf. Ihr Blick war fest auf das unbewegliche Antlitz Taylors gerichtet; aber ihre Erwartung, eine Aeußerung des Beifalls oder der Mißbilligung von ihm zu vernehmen, erfüllte sich nicht.

„Ich habe selbstverständlich keine Meinung über alle diese Dinge,“ erwiderte er, da sie innehielt, mit höflicher Gemessenheit, „und ich erlaube mir nur, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß ich Herrn Immenhofen keineswegs in so bestimmter Weise das Todesurtheil gesprochen habe, als Sie es darzustellen belieben.“

Unmuthig warf Wanda den Kopf in den Nacken.

„Lassen Sie uns doch in solcher Stunde nicht um Worte streiten, mein Herr! Ich glaube nicht daran, daß noch heut zu Tage einem verlassenen Mädchen zu Liebe Wunder geschehen, und ich darf es jedenfalls nicht auf ein solches Wunder ankommen lassen. Ich bringe das Opfer, zu dem ich mich da entschlossen habe, gewiß nur mit blutendem Herzen; aber ich bin nicht mehr so kindisch thöricht, mich gegen eine Nothwendigkeit zur Wehr zu setzen, die ich mit unzweifelhafter Klarheit erkannt habe.“

Hugh Taylor verbeugte sich, zum Zeichen, daß er sie vollkommen verstanden habe.

„Und wie, mein Fräulein, komme gerade ich zu der Ehre, diese freimüthigen Bekenntnisse von Ihnen zu empfangen?“

„Weil all' meine Selbstaufopferung zwecklos sein muß, wenn ich nicht Ihrer Unterstützung sicher bin.“

„Meiner Unterstützung?“ Sie werden die Güte haben müssen, mir das etwas deutlicher zu erklären.“

„Wenn Immenhofen — wie ich annehme — nur zu Ihnen über unser Verlöbniß gesprochen hat, so ist das Geheimniß desselben bisher über einen Kreis von wenig Personen nicht hinausgedrungen. Mir aber muß aus den Gründen, die ich Ihnen ausführlich dargelegt habe, darum zu thun sein, daß es dabei sein Bewenden habe. Ich bitte Sie also um Ihre Verschwiegenheit. Werde ich mich derselben versichert halten dürfen?“

„Gewiß! Ich für meine Person habe sicherlich kein Interesse an der Weiterverbreitung einer Neuigkeit, die nach dieser neuesten Wendung nicht einmal mehr der Wahrheit entsprechen würde.“

Zum ersten Male klang es wie feine Ironie aus seinen Worten. Wanda's Augenbrauen zogen sich unwillig zusammen; aber sie konnte den Schlag nicht pariren, welchen sie da empfing, und sie hatte kein anderes Verlangen, als jetzt, wo die peinlichen Auseinandersetzungen beendet waren, von der Gegenwart eines Mannes befreit zu werden, den sie haßte, weil sie ihn wider ihren Willen zum Vertrauten ihrer geheimsten Gedanken hatte machen müssen. Und Hugh Taylor schien dies vollkommen zu begreifen. Er verbeugte sich gegen die Präsidentin, die noch immer außer Stande war, etwas anderes als unarticulirte Laute des Jammers hervorzubringen, und neigte dann auch gegen Wanda das Haupt.

„Sie haben mir sonst keinen Auftrag und keine Bestellung mitzugeben, mein Fräulein?“ fragte er.

„Nichts als die innigsten Wünsche für Immenhofens Genesung! Wenn er dem Leben wiedergegeben würde, so wäre er in seinem Edelmuth und in seiner Vorurtheilslosigkeit sicherlich am besten im Stande, die inneren Gründe meiner Handlungsweise zu verstehen!“

Hugh Taylor erachtete es nicht als nothwendig, ihr eine Antwort darauf zu geben. Mit stummem Gruße verließ er das Gemach, und als er dann ernsten Antlitzes die Straße hinabging, sagte er kopfschüttelnd vor sich hin:

„Ganz wie ich sie geschätzt hatte! — Die Leimruthe ist er wohl nun los; aber ich fürchte — ich fürchte, er wird nicht mehr Gelegenheit haben, sich seiner Freiheit zu freuen!“

XVIII.

Unermüdlich wurden die Arbeiten an der Rabenthalbahn gefördert, und immer gewaltiger erstaunten die umwohnenden Landleute über die beispiellose Kühnheit der Bauten. Derjenige aber, dessen eigenste Geistesschöpfung das stolze Menschenwerk sein sollte, lag unterdessen zwischen Leben und Sterben in einem armselig ausgestatteten Wirthshausstübchen auf seinem Schmerzenslager, und jedesmal, wenn der dumpfe Knall einer Felsensprengung von fern her zu ihm herübertönte, fuhr es wie ein unbarmherziger Messerstich durch sein todeswundes Haupt.

Immenhofens Natur hatte sich stärker und widerstandsfähiger gezeigt, als die Aerzte es zu hoffen gewagt. Die Katastrophe war nicht, wie sie es gefürchtet hatten, schon an einem der ersten Tage eingetreten; aber auch die ersten Anzeichen einer wirklichen Besserung ließen Wochen lang vergeblich auf sich warten. Es war, als wolle der schreckliche Zustand einer dumpfen Bewußtlosigkeit, die ihn vor der Empfindung schwerer körperlicher Pein doch nicht zu bewahren schien, überhaupt nicht mehr von dem Verletzten weichen. Unruhig und mit leisem Aechzen bewegte er sich auf seinem Bette, soweit die fesselnden Verbände es ihm gestatteten; ein schmerzliches Zucken ging zuweilen über sein blasses Gesicht; seine Augen aber blieben fest geschlossen, wie wenn sie sich nie mehr dem Lichte öffnen würden.

Es war eine bittere Ironie des Schicksals, daß Johannes Immenhofen nie zuvor in seinem Leben so viel an Ehren und Auszeichnungen erfahren hatte als jetzt, wo es ihm versagt war, sich ihrer zu erfreuen. Es verging kein Tag, an welchem nicht die Equipage einer vornehmen und hochgestellten Persönlichkeit vor dem einfachen Wirthshause gehalten hätte, und selbst der regierende Herr schickte wiederholt einen eigenen Abgesandten, um sich nach dem Befinden des verunglückten Chef-Ingenieurs erkundigen zu lassen. Nicht nur in den Zeitungen des Landes, sondern weit über die Grenzen desselben hinaus sprach man voll inniger Theilnahme von dem schweren Geschick, welches den kühnen Urheber der viel erörterten Eisenbahnidee betroffen hatte, und mehr noch durch sein Unglück als durch seine bisherigen Erfolge war Johannes Immenhofen plötzlich zu einer europäischen Berühmtheit geworden.

Auch eine umfassende gerichtliche Untersuchung über den Vorfall hatte man natürlich auf der Stelle eingeleitet; aber das Ergebniß derselben konnte, wie sich von vornherein erwarten ließ, nur ein sehr geringfügiges sein. Der Verunglückte selbst war nicht vernehmungsfähig, und die Aussage, welche Hugh Taylor, der einzige Augenzeuge des entsetzlichen Ereignisses, schon unmittelbar nach demselben gemacht, hatte den Hergang der Katastrophe zur Genüge aufgeklärt. Man zweifelte nicht, daß der Italiener mit vollem Vorbedacht gehandelt und nichts Geringeres als einen Mord beabsichtigt habe. Stellte sich doch alsbald heraus, daß Luigi Gucci in seinem Vaterlande bereits wegen eines ähnlichen Verbrechens in Untersuchung gewesen und nur aus Mangel an überzeugenden Beweisen freigesprochen worden war. Alle seine Kameraden fürchteten ihn als einen überaus jähzornigen, rachsüchtigen Menschen und die Werkmeister beriefen sich darauf, daß sie den Chefingenieur ausdrücklich vor den hinterlistigen Anschlägen des gefährlichen Burschen gewarnt hätten.

Freilich hatte der Verbrecher wohl eben so wenig daran gedacht, daß seine That unten im Thal einen Augenzeugen haben, als daß sie für ihn selber einen so verhängnißvollen Ausgang nehmen könne. Auf seine überlegene Körperkraft und seine katzenhafte Gewandtheit vertrauend, mochte er einen einzigen heimtückischen Stoß für genügend gehalten haben, um den Ingenieur von dem schwankenden Stege hinab in die grausige Tiefe zu schleudern. Er war sicherlich nicht einmal auf einen Widerstand, am wenigsten aber darauf gefaßt gewesen, daß er es mit einem an Stärke und Geschicklichkeit mindestens ebenbürtigen Gegner zu thun haben würde, und er hatte diesen Rechnungsfehler seines mit teuflischer Ueberlegenheit durchgeführten Planes theuer genug bezahlen müssen.

Gräßlich zerschmettert hatte man ihn von dem zackigen Felsen aufgehoben, und ohne irgend eines Menschen Theilnahme, nur von Verwünschungen und Flüchen gefolgt, waren seine irdischen Ueberreste der Erde übergeben worden.

Unter den Arbeitern und Handwerksleuten aber, die an dem Eisenbahnbau beschäftigt waren, gingen allerlei seltsame geheimnißvolle Gerüchte. Ganz verstohlen nur und unter dem Siegel der Verschwiegenheit flüsterten sie sich's zu, wo zwei oder drei bei einander standen; aber nach wenig Tagen schon war nicht ein Einziger unter all den Hunderten, der es nicht gewußt hätte. Und unter den Arbeitern nicht allein, auch unter die Aufseher und Werkmeister kam das dunkle Gerede. Es pflanzte sich fort, wie sich verstohlenes Feuer weiter frißt hinter dem Mörtel der Wand. Niemand weiß zu sagen, an welcher Stelle und aus welcher geringfügigen Ursache es seinen Anfang genommen; aber mit einem Mal ist es überall, an zehn verschiedenen Punkten zugleich, und nur eines leichten Lufthauches bedarf es, um züngelnd die hellen Flammen emporlodern zu lassen.

Gar diensteifrig und unterthänig hatten sich am ersten Tage nach dem Unglück die Leute um den Regierungsbaumeister Rochau gedrängt, denn es hieß ja, daß die oberste Leitung des Unternehmens jetzt in seine Hände gelegt werden würde. Aber je weiter jenes dunkle Gerede sich von einem zum Anderen verbreitete, desto ernster und verschlossener wurden die Mienen der Männer, wenn der Regierungsbaumeister in ihre Nähe kam, desto langsamer wurden seine Befehle ausgeführt, und desto spärlicher war die Zahl der Lacher, wenn es ihm gefiel, einen seiner derben Scherze zu machen. Auch der bescheidenste armseligste Tagelöhner ging ihm aus dem Wege, wo er nur immer konnte, und es war, als sei im stillschweigenden Einverständniß Aller eine Acht über ihn verhängt worden, vor deren peinlichen und bedrückenden Wirkungen ihn selbst seine mächtige einflußreiche Stellung nicht zu bewahren vermochte. Und Thomas Rochau bemerkte die seltsame Veränderung, die sich da um ihn her vollzog, gut genug. Anfänglich zwar gab er sich das Ansehen, als ob er durchaus nichts davon wahrnähme, und wenn er auch wüthend die Lippen zusammenbiß, sobald er sich unbeobachtet glaubte, so bemühte er sich doch im Verkehr mit seinen Untergebenen durch verdoppelte Leutseligkeit und Herablassung das Gespenst des Mißtrauens — wenn nicht des Abscheus — zu verjagen, das sich zwischen sie und ihn gedrängt hatte. Als aber alle seine Bemühungen statt des Erfolges, den er erwartet hatte, nur eine ganz entgegengesetzte Wirkung auszuüben schienen, als sich sogar die Ingenieure und die höheren Baubeamten von ihm zurückzuziehen begannen, wie wenn er mit einer ansteckenden Krankheit behaftet wäre, da war er nicht länger im Stande, die Wuth und den Groll, welche in ihm wühlten, zu verbergen. Was er durch Güte nicht hatte erreichen können, das suchte er durch unnachsichtige Härte und durch befehlendes, hochfahrendes Auftreten zu erzwingen. Wenn dies armselige Volk, auf das er so geringschätzig herabsah, es wagte, ihn aus irgend einer unbekannten Ursache mit Verachtung zu behandeln, so wollte er ihm jetzt den Beweis liefern, daß es damit sehr thöricht nur seinen eigenen Schaden bewirkte. Er kehrte alle Rauhheiten seines Wesens auf das Rücksichtsloseste hervor und ließ Jeden, der sich eines Versehens oder der geringsten Unbotmäßigkeit schuldig machte, die ganze Schwere des Zornes empfinden, den er gegen die Gesammtheit hegte.

Aber er sollte zu seinem Schrecken die Erfahrung machen, daß der Pfeil vom allzu straff gespannten Bogen leicht auf den Schützen selbst zurückspringen kann.

Kaum eine Woche war seit dem Unglücksfall am Tunnell vergangen, als ein ministerielles Schreiben den Regierungsbaumeister in kurzen, befehlenden Worten nach der Residenz berief. Trotz der befremdlichen Fassung des Reskripts nahm Thomas Rochau an, daß es sich nur um eine Conferenz wegen des Eisenbahnbaues oder vielleicht gar um die formelle Uebergabe der Oberleitung handeln könne, und ohne jede Besorgniß leistete er der ergangenen Aufforderung Folge.

Der Minister selbst war es, der ihn im Beisein eines Regierungsrathes empfing. Erst beim Anblick der überaus ernsten und feierlichen Mienen, welche diese Herren angenommen hatten, verspürte der Baumeister eine Anwandlung von Unbehagen. Einen wirklichen Schrecken aber bereitete ihm die strenge und kalte Anrede, mit welcher der Minister seinen unterthänigen Gruß beantwortete.

(Fortsetzung folgt.)

Socialistenverbrüderung.

Wie weit der Internationalismus und besonders die Verbrüderung der französischen und deutschen Socialdemokraten gediehen ist, war auch aus den Vorgängen bei den jüngsten französischen Socialistenfesten zum Andenken an die Pariser Commune zu entnehmen. Besonders aber erhellte es aus einem Briefe des deutschen Socialistenführers Bebel, mit dem er das Beglückwünschungstelegramm der Socialdemokraten von Calais beantwortete. Der Brief hat (nach den Mittheilungen deutschländischer Blätter) folgenden Wortlaut:

„Lieber Bruder! Das von Ihnen und Ihren Freunden an uns gerichtete Telegramm ist uns richtig zugegangen. Unseren Dank! Wir haben es der Presse mitgetheilt, um es der Oeffentlichkeit zu übergeben. Unsere Anhänger in ganz Deutschland sind glücklich über die Zustimmung, die sie bei ihren französischen Brüdern gefunden, über die Theilnahme, die sie ihnen bewiesen haben. Sie sind für uns ein sicherer Beweis, wie wenig Anklang unter den arbeitenden Classen der Kampf findet, den unsere beiden Regierungen gegeneinander führen.

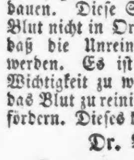
Dieser lächerliche Kampf trennt die beiden gesittetsten Nationen des europäischen Continents. Die französischen und die deutschen Arbeiter müssen begreifen, daß ihre Interessen zusammenhängen, sie müssen Alles, was in ihrer Macht steht, aufbieten, um der Frage der Nationalitäten ein Ende zu machen. Friede und Freundschaft werden sie dann für immer vereinigen. Die Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland bedeutet den allgemeinen Frieden und die Freiheit der Welt. Bruderkuß für Sie und Ihre Freunde.“

Splitter.

Die Worte und Thaten in ihrer Bahn
Oft weit auseinander schwanken!
Wenn man was ohne Gedanken gethan,
Sagt man: ich war in Gedanken.

Alb. Roderich.

Guter Rath für die Frühjahrszeit.



Das Blut ist das Leben des Körpers und um gesund zu sein, ist es sehr wichtig, daß es stets rein gehalten wird. Zu keiner anderen Zeit ist es nothwendiger das Blut zu reinigen, wie im Frühjahre, da in Folge der reicheren Nahrung, welche die Natur im Winter verlangt, sich das Blut verdickt. Sobald jedoch im Frühjahre die ersten warmen Tage ihr Erscheinen machen, fühlen wir uns unbehaglich und der Magen will nicht recht verdauen. Diese Symptome zeigen an, daß das Blut nicht in Ordnung und ist es nothwendig, daß die Unreinheiten desselben ausgeschieden werden. Es ist daher für jeden von großer Wichtigkeit zu wissen, welches das Mittel ist, das Blut zu reinigen und die Verdauung zu befördern. Dieses kann durch die Anwendung von

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

erzielt werden, dem besten Blutreinigungsmittel welches es giebt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Marktbericht.

Chicago, 10. April 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.25—1.50 per Dtzd.
Salat 25—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 30—35c per Dtzd. Bündel.
Spargel $3.50—$4.50 per Kiste.
Kartoffeln 38—58c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—3.75 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1, $1.70—1.75 per Bu.
Rothe Beten 2.50—3.00 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.35—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $6.00—10.00 per 100.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 17—19c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—17c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 10—10½c per Pfd. Feinere Sorten 11—12c per Pfd.
Abgerahmter Käse 5—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 11—13c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—6c per Pfd.

Geflügel.

Küken 9½—10c per Pfd.
Enten 13—15c; Truthühner 15—15½ per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 10½—11c das Dtzd.

Wild.

Mallard Enten $1.75—2.00 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $0.75—1.00 per Dtzd.
Schnepfen $1.00—1.25.

Hafer.

No. 2 25½—26½c, No. 3 24½—25½c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.00—11.00.
No. 2 7.50—$9.00.

Frühjahrs-Ueberzieher.

Andere

Frühjahrskleider.

Käufer von Frühjahrs-Ueberziehern — mit oder ohne Beschränkung im Preise, werden hier mehr als ihres Geldes Werth finden.

Unser ungeheurer Vorrath davon berechtigt uns zu der Behauptung, daß Sie weder Zeit, noch Ruhe, noch Geld verlieren werden, wenn Sie direkt zu uns kommen. Größen, Muster und Verschiedenheit des Materials sind fast endlos — $10 bis $50.

Wir lassen 20 Procent ab bei Winterkleidern. Wenn Sie welche brauchen, so kaufen Sie jetzt.

Frühjahrs-Halsbinden schöner als je — 50 Cents, der gewöhnliche Preis. 25 Cents das Paar für Strümpfe, welche von den besten Kennern empfohlen werden.

Wanamaker & Brown,

State und Adams Str.

Wenn Sie sich Kleider auf Bestellung machen lassen wollen, so schlagen wir die Welt mit unserm großen Vorrath und unsern niedrigen Preisen.

Er ist erstickt.

(Spezial-Depesche an Chicagoer Zeitungen.)

Monticello, Jll., den 14. März 1890.—Lampson Crook starb hier gestern. Er wog über 400 Pfund, als er starb. Dieser Fall hat die Aerzte ungeheuer verblüfft. Er nahm so schnell an Fleisch zu, daß er nicht athmen konnte und den Erstickungstod starb.

Die Erlösten freuen sich.

Fräulein Mary Pendergast aus Chicago sagt: Seit 3 Jahren nahm mein Fleisch sehr schnell zu und ich fand oft Schwierigkeiten beim Athmen; die geringste Anstrengung erregte mir Herzklopfen, ich fiel hin und lag oft eine halbe Stunde ausgestreckt, nach Athem ringend. Ich consultirte Dr. Snyder, unterwarf mich seiner Behandlung; nach 2 Wochen hörte mein Herzleiden auf und nach einem Monate hatte ich 30 Pfund Fleisch verloren. Ich bin jetzt eine ganz andere Person.“

M. C. Myers, Polizeirichter in Streator, Jll., schreibt unterm 14. März: „Als ich am 9. d. M. in Ihre Behandlung trat, wog ich 245 Pfund und wiege jetzt 234 Pfd., habe sonach in 5 Tagen 11 Pfd. verloren. Ich befinde mich gut und athme leichter.“

Frau Kittie Jacobs, vor und nach der Behandlung.

Frau Kittie Jacobs aus Chicago schreibt: „Am Ende des ersten Monats hatte ich durch Ihre Behandlung genau 14 Pfund Fleisch verloren, und nach 3 Monaten hatte sich mein Gewicht um 33 Pfund verringert. Nach 18 Monaten habe ich noch nicht ein einziges Pfund wiedergewonnen, sondern bin in der That leichter, als zur Zeit, wo ich die Kur beendete. Dabei bin ich nicht etwa runzlig geworden, sondern mein Fleisch ist fest und meine Haut zart und weich wie die eines Kindes.“

Mrs. F. von Chicago sagt: „Ich verliere recht nett an Gewicht und meine Magenschwäche, Kopfschmerz und Aufstoßen sind nach nur einmonatlicher Behandlung durch Sie verschwunden.“

Frau Burkhead aus Lewistown, Jll., schreibt: „Ihre Kur wirkt wie ein Zauber, ich verliere täglich 1 Pfund und befinde mich ausgezeichnet.“

Dr. O. W. F. Snyder, Kräuterarzt, vermindert überflüssiges Fleisch 15 bis 25 Pfund im Monat durch wissenschaftliche Anwendung von unschädlichen Kräutermitteln, welche in Harmonie mit der Natur die Entfernung der Ursache der Anhäufung von Fett bewirkt, und zwar ohne die Gesundheit zu schädigen oder in irgend einer Weise die Thätigkeit der Absonderungs-Organe zu hindern. Das ist kein Versuch, sondern eine wirkliche wissenschaftliche Thatsache, über jeden Zweifel hinaus erwiesen. Ich lade zur Untersuchung ein. Die Behandlung von Fettsucht, Bettnässe, Rheumatismus, Nervosität, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten eine Spezialität.

Durchaus vertraulich. Schreibt mit 3 Marken zu 2 Cents nach Circularen. DR. O. W. F. SNYDER, Suite 3, Japanese Building, 243 State Str., Chicago.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

PILES Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.

Gebrüder Abbott,
290 S. Franklin Str., Chicago.

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT,
18 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1olj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,
Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. “The Fair.”

Dr. CAMFIELD,
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.
163 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

100 ARTEN **KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik,** 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Dahms & Langworthy,
Deutsche Advokaten,
REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW,
Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude,
79 Dearborn Str., Chicago. 6

OFFICE DER CHICAGO
Landlords' Protective Society
371 Larrabee Str. 12olj3

Gillson & Benjamin
Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.
Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich.
Es wird deutsch gesprochen.
Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block.
Ecke Randolph und LaSalle Str. 5jolfr6m2

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit,
mittelst der
La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.

Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.

Sollten Sie das Auffassungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

Was der gesunde Menschenverstand sagt.

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies **durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen “Bolus Remedies”** geschehen kann.

Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorstehdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar

am Sitz des Leidens applizirt,

wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

Behandlung.

Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.

1. **Spezifischer Kursus,** bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. **Kursus No. II. für Männerschwäche.** Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
4. **Nierenblasen-Kursus,** bei Urin-, Blasen- und Vorstehdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. **Kräftigender Kursus,** besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. **Blutreinigungs-Kursus.** Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.

HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,
191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1ap,1mo,8

Dr. Hutchinson,
— in seinem öffentlichen —
Medicinischen Institute,
125 S. Clark Straße,
giebt freie Auskunft, brieflich oder persönlich, in allen speciellen Blut- und nervösen Krankheiten. Dr. Hutchinsons Heilmittel curiren schnell, dauernd und mit geringen Unkosten. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntag 10 bis 12 Uhr. Es wird Deutsch gesprochen. 7aplwl

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,835,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

Institut für Kleidermachen,
Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art.
Unterricht für Herren u. Damen:
Von 9—12 Uhr Vorm., 2—5 Nachm., 7—9 Abends.
O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz3mt4

Finanzielles.

Leute, welche Geld zu verleihen haben

in Summen von $100 bis $5000, und dasselbe auf gute Häuser und Lotten verleihen möchten, zu 7 Prozent Interessen, in Lake View oder auf der Nordseite, können dasselbe vortheilhaft placiren, indem sie vorsprechen bei der

Lake View Loan Co.,
631 Lincoln Ave. und 681 Sheffield Ave. 9ap1m3

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,
92 La Salle Straße,

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons
No. 116 La Salle Str.,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21f1j6

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
— Officen: —
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,
sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung 17mz1j6
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2. 15mz1mt3
Zwischen Madison und Washington Str.

Die Chicago Mortgage Loan Co.,

verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine &c. &c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.

Chicago Mortgage Loan Co.,
8 86 La Salle Str.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m

$10 bis $500 ausgeliehen auf Schmucksachen, Pianos, Möbel, Sealskins und persönliches Eigenthum; monatliche Zahlungen wann gewünscht; mäßige Bedingungen und privat. F. B. Knowlton, 167 Dearborn Str., Zimmer 402 9ap,1m,8

CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers.
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen, Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.
Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

JOHN A. I. LEE & CO.,
Real Estate und Loans.
Anleihen prompt besorgt; billigste Commission. Vorstadt-Acker, Farmen und Wohnhäuser. 28mz1j1
STOCK EXCHANGE BLDG,
167 Dearborn Straße, Zimmer 501.

HOWARD & CALKINS,
Grundeigenthums-Händler, Haus- und Geld-Makler,
167 Dearborn Str.
Wollt Ihr Eure Häuser vermiethen?
Wollt Ihr Grundeigenthum kaufen oder verkaufen?
Sichere Kapitalanlagen in Acker und Lotten.
Grundeigenthum verkauft, gekauft und controlirt.
Häuser und Wohnungen zu vermiethen.
Besucht uns! bw7

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bw6